



Erger freibt legitimen Handel; morgen wird er vielleicht ein angelegener Kaufmann sein, wie die andere typische Kategorie der Vergangenheit der „Spekulant“, mit dem zusammen er eine neu emporgelommene Schicht bildet. Sie tritt an die Stelle des verarmten Bürgerstums, für das sie freilich nicht gerade einen wertvollen Ersatz darstellt.

Ein großer Teil der neuen Geschäfte befaßt sich mit weiblicher Kleidung und weiblichem Schmuck. Die Vitalität, die der Frauenwelt nachgerühmt wird, hat die russische in reichem Maß bewiesen; noch fehlen viele der notwendigen Dinge, und schon sieht man Frauen, die sich die Lippen schminken und sich französische Perle und „Robes et manteaux“ zu beschaffen wükhen; die Preise stellen freilich astronomische Ziffern dar. Schon öffnen die „Coiffeurs pour dames“ ihre Räume — das ewig-Weibliche ist es, das zuerst über die Vernichtung triumphiert.

### Die Kavallerie überall geschlagen

\* Kowno, 7. Februar. (Tel.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors: Nach Mitteilungen russischer Flüchtlinge wurden die russischen Truppen überall zurückgeschlagen, seitdem die Russen Verstärkungen erhalten und auf 30 000 Mann gebracht waren. Tausende russische Flüchtlinge überschreiten die finnische Grenze.

### Kausen Ehrenmitglied des Moskauer Sowjet

○ Moskau, 7. Februar. (Priv.-Tel.) Grifof Kausen ist zum Ehrenmitglied des Moskauer Sowjet gewählt worden.

### Schluß der Washingtoner Konferenz

\* Washington, 6. Februar. (Tel.) Die letzte Sitzung der Abrüstungskonferenz wurde heute vormittag eröffnet. Einiges teile mit, daß das Schenkungsabkommen am Sonnabend unterzeichnet wurde. Hieran wurde der Ratifizierungsvertrag über die Resolution über die U-Boote und Giftgas, der Neunmächtevertrag über China, der Vertrag über die chinesische Rölle und ein Zusatzvertrag zur Unterzeichnung vorgelegt. Hieran erließen Harding, mit lebhaftem Beifall begrüßt, im Saal und hielt eine Ansprache, in der er der Delegierten Glückwünsche zur vollbrachten Arbeit aussprach und u. a. sagte: Die heute feierlich übernommenen Verpflichtungen bezeichnen den Ausbruch einer neuen Besserungsbewegung und einen Fortschritt der Menschheit. Man oft zeigten die Jahrzehnte, die solchen Konferenzen folgten, wie schwierig es ist, die getroffenen Entscheidungen durchzuführen. Aber ihr Werk ist ersten Ranges, weil kein Teil zur Zurücknahme darin gefaßt wird. Die Welt ist noch nicht im Melancholischen, aber hier ist ein Einvernehmen erzielt worden, und der Streit wurde verurteilt. Dessenungeachtet unter uns, die noch zehn Jahre und länger leben werden, werden wahrscheinlich sein: daß eine durch die gemachten Erhebungen gestärkte öffentliche Meinung die Nationen in dem Wunsch befeuert wird, sich dem allgemeinen Willen zu fügen, anstatt sich mit Krieg und Verwüstungsmitteln zu beschäftigen. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß die Washingtoner Konferenz eine Reihe weiterer Konferenzen zeitigen werde. Hieran schloß Hughes um 11.15 Uhr die Konferenz.

### Die Frage der alliierten Schulden

\* London, 7. Februar. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington, es verlautet, daß die Verhandlungen über die Regelung der Frage der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten sehr bald eingeleitet werden sollen. Bisher werde die Schuld der großen, dann die der kleinen Nationen verhandelt werden.

\* Paris, 6. Februar. (Tel.) Nach einer Meldung aus Antwerpen, die der „Temps“ veröffentlicht, sind dort 1100 Mann amerikanischer Truppen aus Koldien eingetroffen. Sie traten auf dem Dampfer „Chantigny“ die Heimreise nach New-York an.

### Frankreich und Genua

\* Paris, 7. Februar. (Tel.) In der von der französischen Regierung dem Auswärtigen Amt übermittelten Note über die Konferenz von Genua werden die Bedingungen bezeichnet, unter denen die französische Regierung zur Teilnahme bereit ist. Es heißt darin, daß Frankreich seine Zustimmung von den Bedingungen abhängig macht, unter denen Rußland und Deutschland zur Konferenz zugelassen wurden.

**Unterzeichnung polnisch-französischer Wirtschaftsverträge**  
\* Paris, 7. Februar. (Tel.) Poincaré und der polnische Gesandte unterzeichneten gestern eine Reihe von Wirtschaftsverträgen zwischen Frankreich und Polen.

### Größe Unruhen in Indien

\* London, 7. Februar. (Tel.) Aus Indien wird mitgeteilt, daß im Kontur 17 Polizeibeamte von einer Volksmenge von 2000 Personen niedergemetzelt und dann verbrannt wurden. Die Lage wird als sehr ernst angesehen. Auch aus der Stadt Porella werden Unruhen gemeldet. Die Polizei eröffnete bei einem Zusammenstoß mit einer 500köpfigen Volksmenge das Feuer. Zwei Demonstranten wurden getötet, fünf verwundet.

### Die italienische Kabinettsbildung

\* Paris, 6. Februar. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Rom wurde der Kammerpräsident de Nicola mit der Kabinettsbildung betraut.

### Der Zusammentritt des deutschen Reichstages

\* Berlin, 7. Februar. (Priv.-Tel.) Der Reichsrat des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung die für heute anberaumte Sitzung wegen der Verkehrsmittel ausfallen zu lassen. Sie soll Donnerstag oder Freitag abgehalten werden, je nachdem es dem Reichsverkehrsminister möglich sein wird, besondere Parlamentszüge einlegen zu lassen.

### Die Teuerung im Lichte der Indexziffer

\* Berlin, 5. Februar. Die Teuerung hat im ersten Monat des neuen Jahres weiter zugenommen. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes ist die Indexziffer für die Kosten der Lebenshaltung (Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung) vom Dezember 1921 zum Januar 1922 von 1550 auf 1640, demnach um 5,8 v. H. gestiegen. Gegenüber Januar bedeutet das eine Steigerung um 73,7 v. H. gegenüber Mai, dem billigsten Monat des vergangenen Jahres 86,4 v. H. — Weniger stark als im vorigen Monat stiegen im Berichtsmonat die Erhöhungen der Ausgaben für Heiz- und Leuchtstoffe zur Steigerung der Kosten der Lebenshaltung bei. Bedeutend härter steigerten sich die Kosten für den Ernährungsbedarf. Die Indexziffer für die Ausgaben für Ernährung allein stieg von 2088 auf 2210 oder von 6,3 v. H. Märgen wurden seit dem Vormonat nur 75, deren Preise sich bis Mitte Januar recht erheblich erniedrigen konnten, inzwischen allerdings wieder anstiegen. Dagegen wurden in einer größeren Reihe von Erhebungsgemeinden Brot fast allgemein, Mischfleisch, Rinde, Zucker, Kartoffeln und Gemüse wesentlich teurer. Für die übrigen Lebensmittel war die Preisbewegung nicht ganz einheitlich.

### Neue kommunistische Putschpläne?

\* Magdeburg, 7. Februar. (Tel.) Die „Magdeburger Zit.“ meldet aus Halle: Hier wurde eine Räuberbande verhaftet, deren Anführer ein gewisser Wätmer ist. Bei ihr fand man die Putschpläne für einen neuen mitteldeutschen Putsch in aller Ausführlichkeit und anderes wichtiges Material, das auf neue Absichten der Kommunisten hinweist.

### Dampfer „Dubenden“ im Gise fest

\* Berlin, 7. Februar. (Tel.) Der Dampfer „Dubenden“, welcher im Seebienst Ostpreußen zwischen Swinemünde und Pillau verkehrt, ist am 6. Februar bei Dierenow im Gise festgekommen. Eisbrecher sind abgegangen, um den Dampfer, der 40 Fahrgäste hat, freizumachen. Die sonstigen Fahrgäste müssen wegen der Vereisung der Dämme ausfallen und können erst wieder aufgenommen werden, wenn ein ozeanischer Verkehr bestanden wird.

## Die großlitauische Agitation

wird mit Eifer weiterbetrieben. Die sog. „Wirtschaftspartei“ der Herren Simonaitis und Aufskulaitis, die jetzt vor allem Dunina unter den Deutschen des Memelgebiets sucht, fordert weiter den Anschluß an Litauen in Form eines „Bundesstaates“, dem sie nun sogar „Selbständigkeit“ zuzuschreiben will. Was Litauen unter der „Selbständigkeit“ des Memellandes versteht, geht aus der bekannten letzten offiziellen litauischen Regierungserklärung hervor. Diese sieht vor:

Ein „gemeinsames“ litauisches Heer, also litauisches Oberkommando, Dienstpfligt der Memelländer im litauischen Heer, litauische Befahrung!

„Gemeinsame“ Vertretung in der Außenpolitik, d. h. Leitung der Außenpolitik durch Kowno.

„Gemeinsame“ Regelung der Finanzen durch ein litauisches Finanzministerium, d. h. die Steuern werden in Kowno festgesetzt und das Memelland hätte das litauische Zweihundert-Millionen-Defizit zu decken!

„Gemeinsames“ litauisches Parlament, d. h. in Kowno wird letzten Endes über die Befahrung des Memelgebiets entschieden und die größtenteils von Analphabeten „gewählten“ Abgeordneten Litauens, die natürlich die absolute Mehrheit hätten über die wenigen Abgeordneten, die man dem Memelgebiet bewilligen würde, hätten über alle unsere wichtigen staatlichen Fragen zu bestimmen!

„Gemeinsames“ Verkehrsmittelministerium, d. h. alle memelländischen Verkehrsmittelanstalten kämen unter litauische Verwaltung!

Dies wäre die „Selbständigkeit“, die uns Litauen anbietet und auch nur für den Anfang, als Mehergang. Das Ziel der litauischen Nationalisten ist vollständige Litauisierung des Gebiets und vollständige Unterstellung unter die Herrschaft Kowno. Das beweisen zahlreiche Äußerungen der großlitauischen Presse, die lediglich in der letzten Zeit vorstärkter geworden ist, ganz einfach weil sie hofft, unter den Memelländern, namentlich unter den Deutschen des Memelgebiets, auf den Gimpelsang ausgeben zu können.

Das memelländische Großlitauertum arbeitet mit den Kownoer Nationalisten stets aufs engste zusammen. Das beweisen die Angriffe, die seinerzeit Herr Aufskulaitis gegen seinen jetzigen Parteifreund in der sog. „Wirtschaftspartei“ Simonaitis richtete. Sie werden noch in aller Erinnerung sein.

Der Memeler Hafen ist für Litauen, daß es früher oder später mit uns in Wirtschaftsbeziehungen eintreten muß, will es sich selbst nicht auf das Schwerste schädigen. Wenn Litauen sich jetzt weigern sollte, so beweist es nur, daß es auf uns einen Druck ausüben will, damit wir den nationalitischen Ansprüchen des Großlitauertums nachgeben. Man will uns die Hand an die Gurgel legen, und uns unterwerfen und eine solche Politik findet die sog. „Wirtschaftspartei“ ganz in der Ordnung und untröstlich sie sogar, denn sie gibt einer solchen Taktik Recht.

Das Memelgebiet hat eher bessere als geringere Aussichten als Preußen zu bestehen und zu gedeihen als Danzig. Dies weiß das Großlitauertum ganz genau und deshalb agitiert es gegen den Preußen Memelland und sucht als Helfershelfer für ein solches selbstmörderisches Beginnen auch memelländische Deutsche unter dem Deckmantel der sog. „Wirtschaftspartei“ zu gewinnen.

Die Namen der Gründer und Mäher der sog. „Wirtschaftspartei“ und das Eintreten des Taroblatte Memeler Landesgebiets für sie belegen alles. Es handelt sich um eine Giftstruppe für das Großlitauertum, für die Summe als Mitläufer gesucht werden!

### Eine Erklärung des Herrn Paganis-Brusch-Pakull

Das Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memelland und des Deutsch-Litauischen Heimatbundes Paganis-Brusch-Pakull (Ar. Heidekrug) erklärt in der „Memelgan-Zeitung“ folgende Erklärung:

„Entgegen den Gerüchten, daß ich der neuen Wirtschaftspartei beigetreten bin, erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich, obwohl der Einladung des Herrn Simonaitis folgend, der Gründung der Wirtschaftspartei beigewohnt, dieser jedoch nicht beigetreten bin, weil ich im Programm dieser Partei eine große Gefahr meiner Heimat erblicke. Fest stehe ich auf dem Boden der Selbständigkeit des Memellandes, bin mit Leib und Blut Heimatländer und werde niemals am Verhöheren meines Heimatlandes mich beteiligen.“

### Ausländerbesteuerung in Litauen

Das offizielle Blatt Litauens „Lietuva“ veröffentlicht eine neue Regierungsverordnung über Aufenthalt von Ausländern in Litauen. Danach müssen alle in Litauen eingetroffenen Ausländer im Laufe von 24 Stunden sich bei der Polizei und im Laufe von drei Tagen beim Kreisamt einregistrieren. Nach dieser Registrierung können die Ausländer in Litauen nicht länger als drei Wochen verbleiben. Für diese Einregistrierung werden 100 M. erhoben. Wer länger in Litauen verbleiben will, muß eine entsprechende Genehmigung erhalten, welche nicht länger als für ein Jahr erteilt wird. Die Aufenthaltsgenehmigung kostet für 3 Monate 300 M., 6 Monate 400 M., 9 Monate 500 M., 1 Jahr 1000 M. Die alten Aufenthaltsgenehmigungen müssen im Laufe eines Monats gegen neue eingetauscht werden.

### Die Litauererhaftungen in Wina

\* Kowno, 7. Februar. (Tel.) Die „Lit. Tel. Ag.“ meldet: Am 5. Februar befürchteten die Polen in Wina verhaftete 20 Litauer und 18 Wehrkräfte, die einzeln in Kerkerräumen eingesperrt und täglich nur fünf Minuten hinausgelassen waren, nach der neutralen Zone. Trotz der wiederholten Forderung der Verhafteten wurde nur ein kleiner Teil gerichtlich verhandelt, da die Untersuchung die Unrechtmäßigkeit der Verhaftungen ergab. Am 5. Februar nachts wurden die Verhafteten einzeln polizeilich nach Hause geführt, um Kleidung und Nahrung abzuholen. Mit Bajonetten bewaffnete Polizisten trieben die Gefangenen zur Bahn ohne Zielangabe. Nach dem Eintreffen in der neutralen Zone wurden die Verhafteten durch tiefen Schnee getrieben. Bei ihnen wurde kein belastendes Material vorgefunden. Alle Anklagen wurden ihnen abgenommen.

### Ausschub der baltischen Konferenz

Wie die „Estländische Tel. Ag.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, liegt kein Grund zur Annahme vor, daß die Konferenz der baltischen Staaten schon im Februar in Helsingfors stattfinden wird.

### Ein Eisenbahnantrag in Südafrika

\* Johannesburg, 6. Februar. (Tel.) „Reuter“ meldet: In einer Vorstadt von Johannesburg wurde der Versuch gemacht, einen Zug durch ein zwei Fuß hohes Hindernis aus Steinen zum Entglocken zu bringen. Ein Eisenbahnbeamter, der es zufällig entdeckte, gab noch rechtzeitig das Warnungssignal. Es ist jetzt festgestellt worden, daß eine abgekartete Bewegung vorgelegen hat, durch Truppen in der ganzen Gegend die Eisenbahnen zu beschädigen. Ein Trupp von 4000 Mann versuchte die Telephondrähte zu beschädigen. Dank der Wachsamkeit der Polizei und infolge eines Regenschlages wurde der Anschlag verhindert. Die Truppen wurden zu einer Gefahr für die Regierung.

## Der neue Papst

\* Rom, 7. Februar. (Tel.) Fürst Schipi der Konstantinopel machte der „Agenzia Stefani“ folgende Mitteilung: Der Papst Pius XI. erteilte umgehend aller Vorbehalte ein unverlegbares Recht der Kirche und des Heiligen Stuhls, behaupten und zu verteidigen er geschworen, den ersten früheren Balkan auf dem St. Petersplatz in der Absicht, Segen nicht allein den auf dem Petersplatz Anwesenden, der Stadt Rom und Italien zuteil werde, sondern allen und allen Völkern, daß er der ganzen Welt den Wunsch in Aussicht der allgemeinen Befriedigung überbringe, die wir erkennen. — Rath, der nunmehr als Pius XI. den päpstlichen Segen hat, wurde am 31. März 1857 in Desio, Provinz geboren. Er war früher Nuntius in Polen und wurde zum Bischof von Mailand. Zum Kardinal wurde er am 18. Juni 1921 ernannt.

Nach einer Privatmeldung ernannte der Papst den Gasparri wieder zum Staatssekretär. Die Inkronisation Sonnabend statt.

Der deutsche Botschafter beim Vatikan wird dem Papst anlässlich seiner Wahl die Glückwünsche des deutschen Reiches und der Reichsregierung auszusprechen.

## Colales

Memel, den 8. Februar

\* [Der Eisenbahnverkehr am gestrigen Berliner Post ist gestern wieder nicht in Memel eingetroffen, die vorgezeichneten Berliner D-Züge bis Jasterburg über der Zug 103, der mittags 1.52 Uhr hier einläuft, ist nicht ausgefahren worden. Die Berliner Post hat nun den Abzug von Jasterburg mitgebracht; ihre Verteilung, Kaufe des heutigen Tages erfolgen. Von Memel werden wieder der Morgen- und Mittagszug fahrplanmäßig mittags trifft wie bisher der Zug 8.37 Uhr hier ein, wenn irgend möglich, von Jasterburg abfahren und auf ihrer Post des gestrigen in Jasterburg eingelaufenen D-Zug bringen soll. Abends trifft der Zug 8.15 Uhr hier ein, der Schnellzug D. 1 von Berlin bis Endstation durchgeföhrt. Gestern war er nur bis Jasterburg gekommen und ist dann nach Berlin zurückgefahren.

\* [Privatlehrer und Angestelltenvervi Privatlehrer und Lehrerinnen, die, ohne Inhaber einer Stelle, in ihrer Wohnung oder außer dem Hause gegen Entgelt unterrichten, sind nach dem Versicherungsgesetz für die Versicherungspflichtig. (Entscheidende Maßmaß anhalt sind: mehrere Klassen, planmäßig geregelter Unterricht mehrerer Lehrkräfte u. dgl.) Die Schüler oder ihre Vertreter sind demnach verpflichtet, für die Abführung der sorgen. Zur Vereinfachung ist es den Lehrern und Lehrerinnen für sich und ihre Arbeitgeber die Beiträge vierteljährlich in an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte einzubringen und Vorzude hierzu werden von den Ausgabebestellern. Die Nichtbeachtung der vorsehenden Bestimmung hat die spätere Einziehung der Rückstände, nebst Zinsen und Verzugszinsen zur Folge.

\* [Grundstücksverkäufe aus dem Memel. Im Monat Januar sind nachstehende 49 Verkäufe im Landkreis Memel erfolgt: 1. D. 190,70 Hektar von Besitzerin Karoline Kalweits, geb. Dwielen an Poststr. 10, 2. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 3. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 4. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 5. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 6. D. 190,70 Hektar von Besitzerin Karoline Kalweits, geb. Dwielen an Poststr. 10, 7. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 8. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 9. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 10. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 11. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 12. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 13. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 14. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 15. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 16. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 17. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 18. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 19. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 20. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 21. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 22. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 23. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 24. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 25. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 26. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 27. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 28. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 29. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 30. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 31. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 32. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 33. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 34. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 35. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 36. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 37. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 38. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 39. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 40. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 41. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 42. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 43. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 44. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 45. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 46. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 47. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 48. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 49. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 50. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 51. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 52. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 53. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 54. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 55. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 56. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 57. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 58. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 59. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 60. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 61. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 62. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 63. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 64. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 65. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 66. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 67. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 68. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 69. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 70. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 71. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 72. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 73. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 74. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 75. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 76. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 77. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 78. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 79. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 80. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 81. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 82. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 83. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 84. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 85. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 86. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 87. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 88. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 89. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 90. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 91. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 92. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 93. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 94. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 95. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 96. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 97. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 98. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 99. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 100. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 101. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 102. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 103. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 104. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 105. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 106. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 107. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 108. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 109. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 110. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 111. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 112. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 113. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 114. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 115. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 116. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 117. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 118. Glanum (30 Hektar) von Gutbesitzer Viktor Bladt in Glanum an Besitzer Michael Josaitis in Niskanen für 1 200 000 M.; 119. D. 190,70 Hektar von Trenntid von Pangen (4,5500 Hektar) von Karl Strauß in Pangen an Besitzer Johann Vinas Status für 22 000 M.; 120. Woduzen Nr. 5, 17 und 28 von Besitzerin Anna Schützel in Woduzen an D. 190,70 Hektar in Thalen für 48 000 M.; 121. Jaguiten Nr. 2 in Niskan Nr. 7 von Besitzer Michel Bedkett in Jaguiten an Johann Bedkett in Jaguiten für 100 000 M.; 122. Glanum (3



**M** Beförd. nach 11 und Kugel in 1 am Mittwoch, den 8. d. Mts., abends 6 Uhr.

**Anzeigen**

Für die heraldische Anteilnahme und reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, **Frau Lina Armgardt** geb. Essert

lagen der herzlichsten Dank der trauernden Kinder.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meines geliebten Mannes und Vaters, für die zahlreichen Blumenpenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten Gregor lagen wir herzlichsten Dank.

**Maria Ross** und Kinder.

**Arbeitergefangenenverein** Donnerstag, den 9. Februar 7 Uhr

**Übung.**

**D. H. V.** Die für den 8. Februar anberaumte Sitzung fällt aus, da Gauvorsitzer Woltmann durch Verkehrshindernisse nicht kommen kann.

**Stadt. Schauspielhaus.** Mittwoch, den 8. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: Auf vielfachen Wunsch **Johannseners** Schauspiel in 4 Aufzügen von Sudermann. Donnerstag, den 9. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Gefährten.** Freitag, den 10. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: 19. Vorstellung im Freitag-Abonnement, **Erhöhte Preise.** Die Scheidungsreise. Pöhl mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen von Walter Stein. Müßt von Jugoslawien. Sonnabend, den 11. Februar 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Geschlossene** Generalversammlung. Sonntag, den 12. Februar 1922, nachm. 4 Uhr: **Neu einstudiert.** Der geistliche Vater. Imbermann in 5 Aufzügen mit Gesang und Tanz von G. A. Görner. Abends 7 1/2 Uhr: **Neu einstudiert.** Die spanische Fliege. Schwan in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

**Pr. Südd. Klassenlotterie.** Heute abends 6 Uhr: **Schluss der Erneuerung der Lose zur 3. Klasse.** F. Riekes, Breitenstraße 13.

**Freiw. Auktion!!!** Sonnabend, den 11. Februar, vorm. 11 Uhr, in der Auktion **Schütz** über: **6 Arbeitspferde, darunter eine 3jäh. Fuchsfute.** **Johann Becholdt, Junkerstr. 9.**

**Auto-Mietsfahrten** Tel. 493 **AUTO-Vermietung.** Telefon 739. Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit. **Gebr. Preukschat,** Anterstraße 15.

**Entfettungs-Tabletten** "Coronova" mit Marienbader Salz Schwarze Adler-Abstriche.

**Wo kann Anfängerin gegen Entgelt Klavier üben?** Off. u. 26 a. d. Exped. d. Bl.

**Eine Hausmädchenin** empfiehlt sich. Zu erfragen Goldstr. 9 b. **Lau,** Hofseite.

Am 6. Februar 1922 verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags mein im 54. Lebensjahr stehender lieber, guter Mann, der Schuhmachermeister

**Wilhelm Schuhmacher** Dieses zeigen tiefbetrubt an **die trauernde Gattin** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. d. Mts., nachm. 2 Uhr, von der Vittener Leichenhalle aus statt.

Am 6. d. Mts. um 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser lieber guter Vater, Schwieger-, Grossvater und Onkel, der Rentenempfänger

**Wilhelm Habermann** im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen an **die trauernden Hinterbliebenen.**

**Nachruf.**

Am 4. d. Mts. verschied der Vereinsvorsteher unseres Vereins, Grundbesitzer Herr **Christoph Tendis** in Kojellen. Der Verein verliert in ihm seinen tatkräftigen, umsichtigen und gewissenhaften Leiter. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben. Aglohnen, den 5. Februar 1922.

**Aglohner Darlehnskassen-Verein** e. G. m. u. H. in Aglohnen. Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Dahinscheiden unseres teuren Entschlafenen sage ich im Namen der Hinterbliebenen Allen herzlichsten Dank.

**Johanna Thrun.**

**Grosses Kappenfest**

in **Widen** bei Herrn **Barkowsky** am Sonnabend, den 11. Februar, Anfang 7 Uhr. **Kappen sind an der Kasse zu haben.** Der Veranstalter.



Montag, d. 13. Februar 1922, abds. 8 Uhr:

**Außerordentliche Generalversammlung**

in kleinen Schützenhalle. Tagesordnung: Bewilligung von Mitteln zur Selbstbehoilung. Der Vorstand der Schützengilde.

**Pr. Südd. Klassenlotterie.**

Heute abends 6 Uhr: **Schluss der Erneuerung der Lose zur 3. Klasse.** F. Riekes, Breitenstraße 13.

**Freiw. Auktion!!!**

Sonnabend, den 11. Februar, vorm. 11 Uhr, in der Auktion **Schütz** über: **6 Arbeitspferde, darunter eine 3jäh. Fuchsfute.** **Johann Becholdt, Junkerstr. 9.**

**Kalk** - Zement - Rohrgewebe - Gips

**Bauhandels-gesellschaft m. b. H.**

Memel, Schlachthofstr. 2. Telefon 311. Draht: Bauwaren

Asphalt-Dachpappen - Steinkohlenteer - Oele

**An- und Verkauf**

von Schuben, Stiefeln, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Das werden Schube prompt und preiswert befohl. Handarbeit. **K. Schulz, Lützenstraße 3.**

**Kammer-Licht-Spiele** Heute: **Das Abenteuer von Bostonville** Eine ganz lustige amerikanische Spitzbubengeschichte.

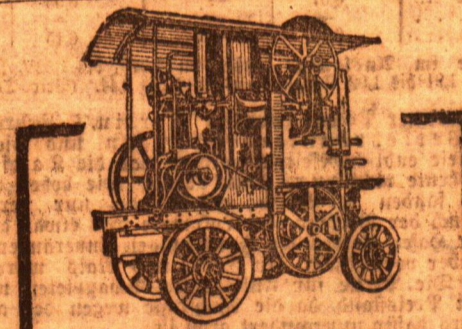
**Die Königin einer Nacht** mit: **Erika Glässner** Leonhard Haskel Kurt Beckersachs Alfred Kühne. **Beiprogramm.** 4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

**Kleinkunstbühne Blaue Diele**

**Unsere Künstler im Februar-Programm**

- Heddy Senta,** Stimmungs-Soubrette.
- Irene Mignon,** Spitzen- und Verwandlungs-Tänzerin mit ihrem dressiert. Foxterrier.
- Harry Heinz Neumann,** der stimmungsvolle Humorist und Vortragskünstler.
- Sonja Damara,** stimm. Vortragskünstlerin.
- Robert Star,** m. seinem lustigen Kleeblatt.
- Bella & Alexander,** das moderne Tanzpaar.

Am Flügel: **Alfred Meyer,** Conferencier: **Harry Heinz Neumann,** Kapelle: **Oskar Klein.** **Intime Bar la Bargetränke.** Jeden Sonnabend und Sonntag 5 Uhr Gesellschaftstee mit Tanzvorführungen.



**OBERURSELER SELBSTFAHRENDE HOLZ-SÄGE u. SPALT-LOKOMOBILE** AUCH ZUM DRESCHEN UND SCHROTEN VERWENDBAR.

**Motorenfabrik Oberursel A.G.**

Oberursel b. Frankfurt a. M. Generalvertr. f. Ostpreußen: **Rastenburger Eisengießerei und Maschinenfabrik, Rastenburg in Ostrp.**

**Pierach Kundt & Co.** **Abt. Tapeten** Größtes Lager.

**Führwert** 3. Holz und Dorf zu haben Lützenstraße 8. **2-3 Benier Tafeläpfel** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **3 Ztr. rote Beeten** hat zu verkaufen **M. Gallowitz,** Berl. Alexanderstr. 14.

**Zu verkaufen:** Ein schwarzer Valetot, fast neu, zwei getragene Anzüge, für ich. 100. voll. Spitalstr. 22, part. rechts. Ein Paar Niddelschlittschuhe zu verkaufen Schüttdorfstr. 1-2, unt. links.

**Fahrrad** steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Zu verkaufen:** 1 Spazierstrolchen, 1 Marktstrolchen Kirchhofstr. 14.

**Starter viererdriger Sandwagen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. **Gebrauchter, einfacher, großer eiserner Kochherd** mit 2 Ringen zu kaufen gesucht.

**Rugulis, Memel,** Lützenstr. Nr. 3. Einem sehr gut erhaltenen weißen **Kachelofen** hat zum Abbruch abzugeben **Hennig, Ofengehäft,** Ribauerstr. 4. Tel. 601.

**Pferd,** 4jährig, verkauft **Köpst, Oberhof.** **2 hochtrag. Stübe,** Ende Februar und Anfang März fallend, sowie **20 schlachtreife Schweine** sind abzugeben. Gut Vieh bei Memel, Fernruf 499.

**Bachamer Hund** zu verkaufen. **A. Wlad,** Wiesenauerstr. 13. Am Sonnabend, den 4. d. Mts., sehr großes **Schlüssel verloren.** Gegen Belohn. in Siggartengasse bei **Zimmel** Lützenstraße, abgegeben.

**Verloren** ein Medaillon (Berlmuttschale) mit Silber-Einfassung am Sonnabend auf dem Wege Väders, Ribauer- und Wolanenstr. Wiederbringer erhält Belohnung. **W. Loerger,** Theaterplatz, Schuhgehäft.

**2 Herren,** 20 und 25 Jahre alt, mittel. Statur, wünschen zwei nette gebildete **Freundinnen** entsprechenden Alters (19 bis 21 Jahre) kennen zu lernen zwecks Unterhaltung und gemeinsamen Spaziergängen. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 43 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

**Gold- und Silber-Münzen,** auch Bruch, kauft **H. Segall,** hohe Straße.

**Apollo Urania** Heute ab 4 1/2 Uhr **Erotikon** ein Spiel von der Liebe Leid und Lust. In den Hauptrollen die besten schwedischen Künstler. **Die Chaplin-Quelle** flämischer Lächerfolg. **Bubis** Liebeskonkurrenz, Humor **Die ich rief, die Geister.** Trickfilm.

Heute und morgen 3-5 Uhr: **Jugend-Vorstellung** Die Chaplin-Quelle neuer Chaplin-Film **Rolf Schlögl** die Konkurrenz Erzählung. **Der Zigarrenstummel** Humor. **Die ich rief, die Geister.** Trickfilm. **Kleine Preise.** Abends gesch.

Infolge Eisenbahnerstreik war es uns nicht möglich, die Films **Roman eines Dienstmädchens** und **Miss Venus** heranzubekommen und müssen wir mit der führung bis nach Eintritt geordneter Verhältnisse warten. Die neuen Spieltermine geben wir rechtzeitig vorher bekannt.

**Apollo-Lichtspiele** Ipach & Co.

**Achtung!** **Arbeitslose Memel** Donnerstag, den 9. Februar, vormittags **Arbeitslosen-Versammlung** Gewerkschaftshaus. Erscheint in Massen. Der Aus

**Hengstföhrung.** Die belangigsten Körtermine für Warmblütige müssen auf einen früheren, nach ausgebenen Zeitpunkt verschoben werden. **Landwirtschaftliche**

**Viehsendenpolizeiliche Anord.** Die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenpest im Anlaß des Ausbruchs dieser Seuche in Lützen für freis Memel unterm 5. und 19. Dezember d. J. angeordneten Schutzmaßregeln werden hiermit am Memel, den 7. Februar 1922.

**Die Stadt-Polizeiverwaltung** Am Sonntag, den 5. d. Mts., während der Ruhe, ist ein **Pelzkragen** (Wachbar mit rotem Futter) aus meinem Hofen oder irrtümlich mitgenommen worden. Eruche um Rückgabe. Bei Ankauf wird gem. **Kundoch, Theater-Platz**

**Jahrelange** **Stumpf** habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Meli bis dahin, als ich angeordnete perlagte in 9. Zur Zeit mit dem besten versehen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Warenhäusern.

**Sacharin** in großen Mengen zu billigsten Preisen für Mandhaaten und Ausland liefert **N. V. Crescent Cie., Berlin-Schöne** Salzburgerstr. 18.

**Repositorium** mit Schulnoten, für Kolonialwarengeschäft zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**BRESLAU** Frühjahrsmesse 19.-23. März 1922

Webwaren - Bekleidung - Modewaren - Hüte - Schuhe - Lederwaren - Kunstgewerbe - Schmuck - Möbel - Glas - Porzellan - Metall- und Holzwaren - Papier- und Papierenwaren - Bürobedarf - Chem. - technische Erzeugnisse

Einkaufskarten und alle Auskünfte (Einreise, Paß, Wohnung) durch ehrenamtlichen Vertreter: **Otto Grossmann G. m. b. H., Memel** **Breslauer Messe-Gesellschaft.**

# Beilage des Memeler Dampfboots

33 74. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Mittwoch, den 8. Februar 1922

## Memelgau und Nachbarn

**Pogegen, 5. Februar.** [Der Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte] des Kreises Pogegen e. V. hielt, wie uns berichtet wird, am 31. Januar seine Mitgliederversammlung ab. In derselben wurden vier Eingaben vorlesen und angenommen, die vom Vorstand an die Behörden gerichtet werden sollen, um diese auf die bestehenden erheblichen Mängel an verschiedenen Stellen hinweisen. Ganz besonders wurde wiederum das Konzessionswesen geberührt und bedauert, dass hierfür noch immer kein Entschlossenheit gebildet werden kann. So ist es gekommen, dass einem Mitgliede einer Bäckerei acht Tage, nachdem dieser Ansuchen gestellt, seinen Gesuch mit einer Klage niedergeschlagen, so dass in der Folge noch Arzt und Schlichter hinzugezogen werden und die Polizei eingegriffen wurde, die Konzeption vom Kreisamt aus erteilt worden. Inzwischen sind die Behörden gegen den seit einem Jahr vielfach Ansuchen erteilt worden und der im einem allen gebliebenen Vorarbeiten widerstand. Die Verhandlung sprach für die Bauern darüber aus, dass gänzlich abzusehen sei, wo solche Zustände hinführen würden, falls der dem Verwaltungsgeschäft bezug Landesdirektorium seit 1. J. vorkommt, ohne dass ein Einverständnis ergangen ist, soll durch persönliche Vorstellungen einer dreigliedrigen Kommission Präsidenten Stieritz begn. Oberkommissar Petzold gestützt. Auf Antrag Herrmann wurde dem Vorstand einstimmig ein Antrag vorgelesen. Festgestellt worden ist, dass auch das Polizeikommissariat vor Erteilung von Konzessionen nicht beauftragt ist. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden 1. Unterkommissionen für eventuelle Wirtschaftsveränderungen gewählt. Außer dem Vorsitzenden sind darin die Kollegen veränderlicher Praxen vertreten: 1. Spangier-Nathen, 2. Krawinkel, 3. Emswiler, 4. Emswiler, 5. Emswiler, 6. Emswiler, 7. Emswiler, 8. Emswiler, 9. Emswiler, 10. Emswiler, 11. Emswiler, 12. Emswiler, 13. Emswiler, 14. Emswiler, 15. Emswiler, 16. Emswiler, 17. Emswiler, 18. Emswiler, 19. Emswiler, 20. Emswiler, 21. Emswiler, 22. Emswiler, 23. Emswiler, 24. Emswiler, 25. Emswiler, 26. Emswiler, 27. Emswiler, 28. Emswiler, 29. Emswiler, 30. Emswiler, 31. Emswiler, 32. Emswiler, 33. Emswiler, 34. Emswiler, 35. Emswiler, 36. Emswiler, 37. Emswiler, 38. Emswiler, 39. Emswiler, 40. Emswiler, 41. Emswiler, 42. Emswiler, 43. Emswiler, 44. Emswiler, 45. Emswiler, 46. Emswiler, 47. Emswiler, 48. Emswiler, 49. Emswiler, 50. Emswiler, 51. Emswiler, 52. Emswiler, 53. Emswiler, 54. Emswiler, 55. Emswiler, 56. Emswiler, 57. Emswiler, 58. Emswiler, 59. Emswiler, 60. Emswiler, 61. Emswiler, 62. Emswiler, 63. Emswiler, 64. Emswiler, 65. Emswiler, 66. Emswiler, 67. Emswiler, 68. Emswiler, 69. Emswiler, 70. Emswiler, 71. Emswiler, 72. Emswiler, 73. Emswiler, 74. Emswiler, 75. Emswiler, 76. Emswiler, 77. Emswiler, 78. Emswiler, 79. Emswiler, 80. Emswiler, 81. Emswiler, 82. Emswiler, 83. Emswiler, 84. Emswiler, 85. Emswiler, 86. Emswiler, 87. Emswiler, 88. Emswiler, 89. Emswiler, 90. Emswiler, 91. Emswiler, 92. Emswiler, 93. Emswiler, 94. Emswiler, 95. Emswiler, 96. Emswiler, 97. Emswiler, 98. Emswiler, 99. Emswiler, 100. Emswiler.

**Widwill, 5. Februar.** [Schwerer Unglücksfall.] Als am 3. Januar d. J. der Besitzer Dagat aus Antwerpen mit dem Dampfboot beladenen Schiffe den Kleinbahn-Neckargang überfahren wollte, kollidierte ein einzelnes Stämmchen von beladene und begründete den nebenhergehenden Dagat. Dabei erlitten verschiedene schwere Brüche beider Weine. An seinem Aufsehen wird gemeldet.

**Tilkt, 1. Februar.** [Monatspferdemarkt.] Der am 1. Februar auf dem Marktplatz in der Bovenstraße abgehaltene Monatspferdemarkt zeigte einen Auftrieb von etwa 500 Tieren. Der Futtermittelmarkt verlief im allgemeinen zu wünschen übrig. Vor ausbleibenden Händlern waren nur wenige erschienen. Die meisten Frachtwagen lassen einen Transport, wie früher nach dem Westen, kaum mehr. Die Kaufkraft war infolgedessen eine gedrückte, und ging der Markt nur langsam voran. Für allerbeste Arbeitspferde wurden 12 bis 20 000 Mk., für abfallende Danatitäten 8000 Mk. bis 10 000 Mk. und für Schlachtpferde 1500 bis 2000 Mk. pro Stück bezahlt. Es folgte ein großer Ueberfluß.

**Mogut, 4. Februar.** [Raubmord. — Grippeferien.] Mittags um 12 Uhr wurde der Besitzer Böcker aus Rapolthen auf dem Wege nach der Pieschanksee zwischen Marpen und Litzen erschossen und verbrannt. Der Mörder nahm die Wirtin mit etwa 200 Mk. Inhalt an sich und entkam. Am Abend darauf wurde auf demselben Wege auf einen Ausländer ermordet. Die Polizei ging aber vorbei, so daß der Mörder entkommen konnte. Man ist dem Täter auf der Spur. — Grippe hat sich auf den ganzen Kreis ausgebreitet. Ein großer Teil der Bevölkerung ist bis auf weiteres gelähmt worden.

**Königsberg, 8. Februar.** [Zerfallsstörungen.] Seit den kalten Morgenstunden des 7. Februar herrscht hier ein heftiges Schneestreiben. Der Schnee lag mehrere Fuß hoch, so daß die elektrischen Straßenbahnen in den Morgenstunden den Betrieb auch innerhalb der Stadt einstellen mußten. Erst in den Abendstunden konnte der Betrieb in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden.

**Königsberg, 5. Februar.** [Die Sudermanns. — Eudermann auf den Maskenball ging.] Als Hermann Sudermann bei der Königsberger Premiere seines „Notrufs“ auf der Bühne, um den Dank des Publikums entgegenzunehmen, fiel ein (wie auch gelegentlich seines Eintreffens in Heidelberg) Parteilosigkeit auf, ob der ihn wände zunächst gar nicht zu erkennen. Sudermann hat nun einem Mitgliede der Redaktion „N. M. G. J.“ mitgeteilt, wie er dazu gekommen ist, sich der Kritik und charakteristischen Zier seines Amtes zu entziehen. Parteilosigkeit, so erzählte er, ist erst vier Tage alt. Wie Sie trug ich schon seit einer Reihe von Jahren statt meines langen roten einen Spitzbart. Vor kurzem war ich nun in Berlin zu privaten Maskenfeste eingeladen und mußte nicht recht, ob ich mich dazu wählen sollte. Die Hausfrau meinte, ich solle einfach als Sudermann, d. h. so wie ich in jüngeren Jahren, erscheinen. Ich griff den scherzhaften Vorschlag auf und ließ mir von meinem Friseur eine Perücke und einen Vollbart nach dem bekannten Vorbilde des früheren Sudermann, sogar der letzten Karikatur der beiden hirnverirrten Paarweilen, so daß mit Vorliebe die Witzblätter abbildeten, anfertigen. Allerdings dieser Verjüngung mein wüßlicher Bart zum Opfer fallen.“ Es also, daß der Dichter sich erst entsetzen mußte, um ganz Sudermann zu sein.

**Solday, 4. Februar.** [Ein reich spähiges, aber wahrhaftiges.] Ein kleines Döbchen sollte auf Befehl seiner Mutter ein in ein Schlafzimmer tragen. Dabei geriet der kleine Mann in eine Verlegenheit, die ihm sehr unangenehm war, wurde er seinem Schreden gewahr, daß er diese Herde seines Daupres nicht abnehmen konnte. Alle Bemühungen der Eltern, sogar mit Hilfe gezogenen Schmeichels, blieben erfolglos. Dann wurde eine arme Mann verhältnißlos Hauptes zu einem Klammer geber ihn aus seiner unangenehmen Kopfmaße befreite.

**Rastenburg, 4. Februar.** [Heimliche Spiritusverteilung.] Vor einigen Tagen wurde ein Brennereibesitzer aus Rastenburg durch die Rastenburg Polizei auf dem Heimweg beim Nachhausegehen, festgenommen, als er im Besitz stand, etwa 300 Liter Spiritus zu verladen. Der Brennereibesitzer stand im Verdacht, der Brennerei Spiritus heimlich herzustellen und in der Rastenburg der Brennerei wurden noch etwa 200 Liter vorgefunden, bei

einer Hausdurchsuchung bei einer Verwandten in Rüssel ebenfalls 26 Liter. Die für die Fabrikation im Verdacht kommenden Geräte wurden ausmontiert und diese ebenso wie der Spiritus beschlagnahmt.

**Mohrunen, 3. Februar.** [Eine empörende Robe!] verließ der erste Geismannführer Labuschewski aus Gr. Münterberg, indem er einem wertvollen Heupt seines Broderrn, des Rittergutsbesitzers Döbner in Gr. Münterberg, ohne jegliche Veranlassung mehrere Schläge mit der kurzen Art in die Seite veretzte. Das Pferd erhielt erhebliche Wunden und steht in tierärztlicher Behandlung. Nur dem Umstand, daß das Pferd in sehr gutem Futterzustande war, ist es zu verdanken, daß die tiefe innere Seite nicht verletzt haben. Es ist sofort aus dem Dienst entlassen worden und wird der gerechten Strafe für die Robe nicht entgehen.

**Matienwerber, 4. Februar.** [Raubmordversuch an einem Gerichtsvollzieher.] Ein rauchiger Schurkenreich wurde am Freitagabend gegen 9 Uhr in Marienwerber ausgeführt. Das Fleischer Lippische Ehepaar erbrach etwa um 1/2 Uhr abends die Haustür des Hauses, in dem Gerichtsvollzieher Horn wohnte, und drang dann in das Arbeitszimmer Horns ein. Lippisch sprang sofort auf Horn, der arbeitend am Schreibtisch saß, zu, und verübte ihm mit den Worten „Horn, kriech!“ ein langes Schlachtmesser in den Hals zu stoßen. Horn hatte die Situation sofort erkannt, so daß es ihm im letzten Augenblick gelang, den Stoß abzuwehren und die Hand Lippisches festzuhalten. Im weiteren Ringen verlor Lippisch dauernd mit dem Messer Horn in den Leib zu treffen. Schließlich gelang es Horn, dem Verbrecher das Messer zu entreißen. Inzwischen waren auf die Rufe der Angehörigen Horns die übrigen Hausbewohner herbeigelaufen, worauf Lippisch von seinem Opfer lassen mußte. Als er seinen Anschlag mißglückt sah, hatte er die Unverschämtheit, zu behaupten, er sei nur gerade aus dem Schlafsaal gekommen und wolle bezahlen. Horn hat glücklicherweise nur eine leichte Verletzung am rechten Oberarmel davongetragen.

## Kleine Chronik

Der Oberkommissar hat durch Erlass vom 27. Dezember 1921 die Bildung der Gemeinde „Schwieloch II“ genehmigt. Der Umfang der neuen Gemeinde „Schwieloch II“ erstreckt sich auf sämtliche Flächen, die ehemals der Gemeinde Schwieloch (Deutschland) angehört und nach Abtrennung des Memelgebietes vom Deutschen Reich zum Memelgebiet gehören, jedoch mit Ausnahme des Helene-Werders. Die Kommunalveränderung ist mit dem 1. Januar 1922 in Kraft getreten.

Beim Freitag wurde der Stellmacher Göhrle aus Uffirben, Kreis Pogegen, auf dem Damm arztlos aufgefunden. Er hatte dem Alkohol reichlich zugesprochen und war auf dem Nachhauseweg eingestürzt, nachdem er sich auf dem Damm niedergelassen hatte.

Ernannt wurde der v. Professor Dr. Alois Walde in Jundburg zum ordentlichen Professor an der Universität Königsberg; ihm wurde der durch die Emeritierung des Geh. Rats Bezenberger freigewordene Lehrstuhl für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft übertragen.

In Königsberg starb dieser Tage im 70. Lebensjahre Fräulein Berta v. Götter, die langjährige Führerin des Vaterländischen Frauenvereins. 1843 wurde sie zu Weichenfels geboren. 1880 wurde ihr Vater als Provinzial-Bezirkspräsident nach Königsberg versetzt. Im Jahre 1870-71 war sie bereits die rechte Hand der damaligen Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins, der Gattin des Oberpräsidenten a. Horn. Seitdem war sie dauernd im Vaterländischen Frauenverein tätig. 23 Jahre lang als Vorsitzende des Ortsvereins und zeitweise auch des Provinzialverbandes, dessen Ehrenvorsitzende sie war. Auch gehörte sie dem Hauptvorstand in Berlin an.

Nachdem schon in voriger Woche das Erscheinen von Starck aus Königsberg berichtet wurde, ist einer dieser Frühlingstoten jetzt auch in Königsberg auf dem Busen gefunden worden. Es handelt sich aber wohl nur um Starck, die als Sträußchen in Mittel- oder Süddeutschland überwintert und die eben vorher zurückkehrte, als die Mehrzahl der Starck, die als Jungvögel leben.

In Solday kam der Arbeiter Joh. Döbner spät abends, angeblich nach reichlichem Alkoholgenuß, nach Hause, heizte den Ofen seiner Stube und ging zu Bett. Einige aus dem Ofen gefallene glühende Kohlenstücke setzten den Fußboden in Brand. Als Wirtin, die bei ihm eintrudelte, fanden sie die Wohnung amalüberfüllt und Otto in seinem Bette erstickt.

In der Nacht von Gr. Sibau bei Ebing beobachtete der Förster Hobergk einen auf Anstand befindlichen ausgetriebenen Wilder in Spornholz und ebendam langen Stiefeln. Der Förster rief dem Wild die zu, sofort das Gewehr fortzuwerfen, was der Angerufene tat. Als der Wilder dann aber einen umgehenden Karabiner ergriff und Wirtin machte, auf den Forstbeamten zu feuern, gab der Förster zwei Schrotkugeln ab, von denen einer dem Wilder den Arm verschmetterte. Als der Beamte davonlief, um ein Führer für den schwerverletzten Wilder zu holen, schleppte sich der Verwundete noch etwa 1 Kilometer weit bis nach Gr. Sibau, wo er notdürftig verbunden wurde. Der Verwundete starb infolge des großen Blutverlustes auf dem Transport nach dem Graudanger Krankenhaus.

Vor einigen Tagen geriet auf dem Rittgerat Albehen bei Heiligenzell das Mädchen Emma G. mit einer Hand in den Reiter. Das Mädchen wurde in die Mächtige hineingezogen, so daß ihr der rechte Arm wenige Zentimeter unter dem Schultergelenk abgerissen wurde. Außerdem erlitt sie einen Schädelbruch, woran sie im Krankenhaus zu Königsberg verstarb.

Der feinerzeit unter dem Verdacht der Mitternacht an dem Morde des Holzkaufmanns Paul Ruchenber-Allenstein verhaftete frühere Unterwärtmeister Liebel-Memlein von der Staatspolizei ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wieder aus der Haft entlassen.

In Rehhof (Kr. Stuhm) schlug der Gerichtsklerikar Walter Noß beim Rodeln so unglücklich gegen einen Prellstein, daß er eine schwere Kopfverletzung davontrug und ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Nach einer halben Stunde erlag Noß seinen schweren Verletzungen.

## Politische Rundschau

Die neue Geschäftsordnung des deutschen Reichstags. In wenig Tagen wird sich der deutsche Reichstag eine neue Geschäftsordnung geben, die den Zweck hat, die Verhandlungen abzukürzen. Die Fristen bei der Beratung von Entwürfen sollen gekürzt, die Rededauer im allgemeinen auf dreiviertel Stunde begrenzt werden. Weiter will man nach dem Vorbilde des preussischen Landtags in die neue Geschäftsordnung eine Bestimmung aufnehmen, wonach renitente Abgeordnete von der Teilnahme an den Sitzungen unter Verlust der Diäten ausgeschlossen werden können.

Die Gold- und Platinagewinnung in Russland. Im Frühjahr des neuen Jahres hat die Sowjetregierung nunmehr beschlossen, die Goldgewinnung, der die Regierung von jeder das größte Interesse angewendet hat, auf landwirtschaftliche Grundlagen zu stellen. Allen Bürgern der Sowjetrepublik steht jetzt, wie die „N. M. G.“ aus Moskau meldet, das Recht zu, nach Gold und Platin zu suchen, und auf Grund von Verträgen, die mit dem Staat abzuschließen sind, solche Vorkommen anzukurbeln. Das gewonnene Gold und Platin ist dem Staat abzuliefern, der dafür den jeweiligen Höchstpreis, wie er auf dem Weltmarkt besteht, vergütet. Um die Förderung zu haben, verpflichtet ein Dekret den Goldsuchern Zahlung in Lebensmitteln, Kleidern, Waffen, Geräten, Maschinen, in fernen Gegenden auch Spirituosen. Die Platinförderung wird vielerorts neu aufgenommen, besonders in Ural, wo unter Leitung des ukrainischen Wirtschaftsrats ein Platinatrat gebildet hat, der auf gleicher Grundlage zu arbeiten gedenkt wie die bekannten Lenawerke.

## Gerichtszeitung

schon Einbruch in die Tilster Handelsschule. Vor der Tilster Strafkammer stand folgender Fall zur Verhandlung: Im Herbst v. J. trieben sich der 34jährige Memelische Staatsangehörige Theodor Karling und der gelbeschwarze Kaufmann Timm aus Königsberg hier beschäftigungslos umher. Sie erbrachen in der Nacht zum 15. Dezember v. J. die Büroräume der Handelsschule in Jakobstraße, aus denen sie drei Schreibmaschinen haben und zu dem vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraften Schuhmacher Franz Böhm hier brachten, der einer dieser Maschinen dem Arbeiter Richard Kallweit hier zum Verkauf gab und die beiden anderen vorläufig zurückbehielt. In derselben Nacht gegen 11 Uhr hatte der Fleischermeister Hermann Kimmel aus Juraitischen eine Kneipe in der Mittelstraße verlassen und war kaum einige Schritte die Straße entlang gegangen, als er von Karling und Timm, die sich als Kriminalbeamte ausgaben und ihn mit einem Revolver bedrohten, festgenommen und die Kasse gefüllt mit dem Inhalt der Kasse geplündert wurde. Hier plünderten sie ihn vollständig aus. Sie nahmen ihm seinen wertvollen Geld, die Uhr mit Kette, sowie eine Brieftasche mit über 20000 Mark Geld fort und überließen ihn dann seinem Schicksal. Kimmel ging zur Polizei und erstattete Anzeige. Die von Kriminalkommissar Kallefonski mit mehreren anderen Beamten zugleich aufgenommenen Ermittlungen führten denn auch bald zur Festnahme der Spießhüben und der Dieber. Es wurden nicht nur die drei Schreibmaschinen aufgefunden, sondern es konnten Kimmel seine sämtlichen gestohlenen Sachen sowie etwa 18000 Mark Geld ausgehändigt werden. Timm wurde einer Irrenanstalt überwiesen. Obwohl die Tat an Kimmel an schweren Raub grenzt, nahm die Tilster Strafkammer nur schweren Diebstahl an und verurteilte Karling wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen und Annahme eines öffentlichen Amtes unter Verletzung mildernder Umstände zu vier Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Böhm und Kallweit wurden wegen Hehlerei zu neun Monaten bzw. vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Beleidigung des Danziger Senatspräsidenten. Das Danziger Schöffengericht verurteilte die kommunistischen Vollstagsabgeordneten Rahn zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis und Mau zu 400 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis. Die Abgeordneten hatten während der Generalsitzungen in Danzig den im Frühstücksraum des Parlaments sitzenden Senatspräsidenten Sabm und den Senator Kette schwer beleidigt. Rahn hatte gerufen: „Hier sitzen die Verbrecher; die sind die längste Zeit in Danzig gewesen!“, während Mau rief: „Da sitzt der Lump, der uns als Verbrecher und Heber bezeichnet!“. Die beiden Abgeordneten betonten, daß ihre Angriffe sich lediglich gegen das System gerichtet hätten. Festgestellt wurde in der Verhandlung, daß Senatspräsident Sabm in seinem Auftrage die kommunistischen Führer nicht als Verbrecher bezeichnet, sondern nur gesagt hatte, der Generalsitz sei ein Verbrechen an der Allgemeinheit.

## Handel und Schiffahrt

Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser sachverständiger Mitarbeiter aus Berlin: Nachdem für kurze Zeit die Preissteigerungen, die am Holzmarkt Mitte Dezember eintraten, unterbrochen worden sind, setzt sich die Aufwärtsbewegung seit kurzem wieder fort. Im allgemeinen wird das darauf zurückgeführt, daß neben der Besteuerung der Lebenshaltung die Arbeitslöhne und Frachten gewaltig gestiegen sind. Außerdem haben bekanntlich große Holzlieferungen an die Ostsee bevor. Deutschland ist mehr als je zuvor auf die Einfuhr von Schiffsholz angewiesen. Hierbei ist es besonders bemerkenswert, daß die Sägewerke in Danzig und Pommern seit kurzem stark auf den Bedarf des englischen Marktes, der wesentlich größer geworden ist, eingestellt haben. Die Preise, die England für normale und breite Ware bietet, übersteigen den derzeitigen Inlandspreis. Vor kurzem hielten sich Vertreter maßgebender pommerscher Sägewerke in Deutschland auf, um Verträge aus den jetzt beginnenden Geschäftsjahren zu tätigen. Während für unsortierte Stammhölzer, die sich seit Jahresfrist auch im Inland und in Weichenfels eingeführt hat, Preise von 2500 bis 3000 Mark frei Grenze gefordert wurden, waren die Platholzhandlungen nicht bereit, einzuweichen Preise von 2200 bis 2300 Mk. zu überschreiten. Nur in einzelnen Fällen laufen weiß- und ostdeutsche Firmen in Dänemark zu Preisen von etwa 2500 Mark ab. Verladestation ausgewählte Stammhölzer. Ein Fall wurde bekannt, in dem eine Platholzhandlung für ostpreussische Stammware 1. Kl. etwa 2000 Mark bezahlte. Auch in Bayern haben die Preise für parallel bestimmte Nichte und Tanne mit Rücksicht auf die Steigerung der Platholzhandlung angezogen. Das unter diesen Umständen die Holzpreise, die getätigt wurden, verhältnismäßig klein sind, ist selbstverständlich. Bei der Teuerung, die am Holzmarkt entstanden ist, fehlt es vielfach den Platholzhandlungen an der finanziellen Bewegungskraft. Die Läger sind verhältnismäßig groß und die Zahlungswerte der Verbraucher läßt zu wünschen übrig. Die Gelder gehen nicht pünktlich ein.

Die Fleischversorgung Deutschlands. Das Angebot von Schlachtwieh aller Gattungen zu den deutschen Hauptmärkten ist, wie uns aus Berlin berichtet wird, infolge der hohen Preise dem Bedarf entsprechend völlig genügend, doch bleibt der Fleischverbrauch des deutschen Volkes gegenüber dem Verbrauch in der Vorkriegszeit um über die Hälfte zurück. Trotzdem bewegen sich die Auftriebszahlen zu den Märkten seit Aufhebung der Zwangswirtschaft in allen Gattungen Schlachtwieh ständig nach oben, doch werden bei dem immer noch viel zu geringen Viehbestand, insbesondere bei Schweinen, auf den meisten Märkten die Auftriebszahlen der Vorkriegszeit bei weitem noch nicht erreicht. Allzuoft ist das Schlachtwiegegewicht in allen Gattungen heute erheblich geringer, als in der Vorkriegszeit, was auf die Futtermittelknappheit und die teuren Futtermittel, die vom Auslande bezogen werden, zurückzuführen ist. Selbst bei größerem Auftrieb als in früheren Jahren würde die Fleischausbeute heute geringer sein. Die Preise bewegten sich daher um die Jahreswende herum ständig nach oben und zogen im Monat Dezember auf den Hauptmärkten bei Rindern um 50-100 Mark, bei Schafen um 100-350 Mark, bei Schafen um 75-250 Mark und bei Schweinen um 50-200 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht an und blieben bisher, von geringen Schwankungen abgesehen, ziemlich unverändert, und auch für die nächste Zeit sind die Aussichten auf eine Herabsetzung der Preise keine allzu günstigen, vielmehr steht zu befürchten, daß dieselben noch weiter in die Höhe gehen werden, da bei einzelnen vorliegenden Zeilergebnissen der letzten Viehzählung bei Rindern und Schafen ein Rückgang festgestellt wurde. Die Wirlungen der Futtermittelknappheit infolge der anhaltenden Dürre im verfloffenen Jahre scheinen sich nach alledem am Vieh- und Fleischmarkt erst jetzt bemerkbar zu machen und es muß abgewartet werden, wie sich die Auftriebszahlen in diesem Monat gegenüber Dezember des Vorjahres gestalten werden. Im Dezember waren die Zufuhren zu fast allen Märkten bereits erheblich geringer, was aber auch schließlich einerseits darauf zurückzuführen sein mag, daß infolge der Ferkelzucht weniger Märlle stattfanden, andererseits auch infolge der Schwierigkeiten im Bahnverkehr nicht genügend Vieh transportiert werden konnte. Geben die Zufuhren weiter zurück, so ist mit einer weiteren Preissteigerung zu rechnen. Selbst die Auslandszufuhr an Fleisch und Fleischwaren sowie lebendem Vieh wird absehbare eine Linderung nicht anhalten und Deutschlands Landwirtschaft wird mehr denn je bemüht sein müssen, die stark dezimierten Viehzucht wieder aufzubauen und auf die frühere Leistungsfähigkeit zu bringen.

Neuener Seeverkehr 1921. Der Seeverkehr von Reval hat sich im Jahre 1921 kräftig entwickelt und war etwa dreimal so groß als im Vorjahr. Diese starke Zunahme ist auf die Transporte für Sowjetrussland zurückzuführen, die in der ersten Hälfte von 1921 fast ausschließlich über Reval gingen, während nachher Reval durch den Wettbewerb von St. Peterburg empfindlichen Abbruch erlitt. Eingekommen sind nach Reval 1921 insgesamt 1308 Dampfer, 1790 Segler und 764 Motorschiffe mit einem Raummehrgal von 688 682 Nettotonn; dabei sind auch die Küstenschiffe mitgerechnet. An erster Stelle steht die deutsche Flagge mit 349 Dampfern, während 337 Dampfer die finnische und 332 die estnische Flagge führten.

**Sandwirtschaflicher Maschinenmarkt in Breslau.** Entgegen den bisherigen Mitteilungen ist von den zuständigen Instanzen nunmehr endgültig als Termin für die Abhaltung des diesjährigen landwirtschaflichen Maschinenmarktes in Breslau die Zeit vom 18. bis 20. Mai festgesetzt worden. In der gleichen Zeit wird wiederum eine Ausstellung der Maschinen und eine Baumesse abgehalten. Am Freitag, den 18., und Sonnabend, den 20. Mai, findet ein Buchviehmarkt und eine Buchviehausstellung statt, die zahlreiche Sandwirte nach Breslau führen werden. Von Seiten des Maschinenausstellers der Landwirtschaftskammer werden maschinenbedingte Lehrgänge mit Besichtigungen während des Maschinenmarktes in Aussicht genommen. Im Ausstellungsgebäude wird wieder eine umfangreiche Ausstellung neuester Büromaschinen und Büroeinrichtungen das besondere Interesse der Besucher erwecken.

**Sprechsaal**

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts eine andere als die redaktionelle Verantwortung.

**Kriegsbeschädigtenliste**

Vor uns liegt ein Bescheid des Hauptversorgungsamts Königsberg i. Pr. (Versorgungs-Abteilung, Dez. III, b. 2). Der Herr, der dieses Schreiben als Dezentent unterfertigt hat,

hätte es angebracht, seinen Namen, der doch gewissermaßen dem ganzen Inhalt erst die Rechtskraft verleiht, möglichst geheim zu halten.  
Kein Schriftführer der Welt ist im Stande, diesen Namenszug zu entziffern.  
Ist der Mann in Arbeit überlastet, daß er nicht einmal soviel Zeit hat, seinen Namen gemeinverständlich zu schreiben?  
Oder glaubt er, es wäre ganz gleichgültig, ob man in Deutsch, Griechisch oder Sanskrit was schreiben sollte?  
Oder kann der Mann überhaupt nicht schreiben? In diesem Fall wäre es schon besser, er machte einfach 3 Kreuze.  
Ich meine folgendes: „Richtigstellung liegt in diesem Signum. Und diese Einwendung drängt sich jedem Offizier und Ratsherrn auf und erzeugt namenlose Erbitterung.“

**Tabien**

**Güterbesitzbesitzer, Interaktionschäden**

Aus Wismar III wird uns geschrieben: Wie überall, so befinden sich auch am hiesigen Ort eine ganze Menge Kriegserfrauen, die sich schlecht und recht mit ihren Kindern ernähren müssen, aber, lieber Leser, bloß wovon? Hat ein Tugend solcher hinterbliebenen Kriegserfrauen bestehen monatlich durchschnittlich 200 Mk. Rente, die ihnen aber, die zwei oder drei Kinder besitzen, erhalten 240 Mk. Während der im Nachbarstaat Preußen vorhandenen Kriegserfrauen schon seit Juli 1921 unaufrichtig Zulagen auf Zulagen, Nachzahlungen auf

Nachzahlungen bewilligt worden sind, wenn man sich Meinel über die Meinelgebühren bezüglich Festsetzung und der Zulagen, Nachzahlungen zu, durchaus keinen Mann wolle. Unabhängig Bittschriften sind bis zu dem höchsten Dritten abgelehnt, leider, ja, leider kein ohne Erfolg, geradezu ein Jammer, wenn man hören muß, daß eine zwei kleinen Kindern sich mit 240 Mk. x 1 monatlicher Zulagen muß. Eigentlich: zum Leben zu wenig und zum Sterben zu wenig. Ganz fonderbar muß es den hiesigen Frauen wenn diese Besuch auf Besuch abgeben, auch noch Rückzahlungen und doch überhaupt keiner Antwort gewärtigt werden. Nicht dringende Hilfe nötig? — Ein anderer Fall gibt anlassung zur Veröffentlichung. Es handelt sich über die Zahlung der Interaktionschäden bezüglich der nach Kriegzeit Verschleppten. Sonderbarerweise wird auch hier ärmere Bevölkerung betroffen. Der Bund der Ausländer Berlin zahlte und zahlte anständig sehr eifrig und zwar, die Gerechtigkeit und auch event. an Ungerechte. Nun sind aber die Zahlungen ziemlich ganz eingestellt mit dem Bemerkung Meineländer haufenlos geworden sind und. Jedes Ende und so auch hier. Eine begriffliche Einwirkung herrscht den Betroffenen. Es wird geschrieben und geschrieben in dieser: Menge glatter Abweisungen, ab und zu ein wenigweilends aber Verweisung an andere Behörden und. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn auch diese Angelegenheit zur befriedigenden Erledigung der Interessenten gebracht würde.



ZUR DEUTSCHEN OSTMESSE KÖNIGSBERG FRÜHJAHR 1922

**Deutsche Werke**  
AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN • W. 9  
GESCHÄFTSSTELLE KÖNIGSBERG / BÖRSENSTR. 14

Mehrere tausend Tafeln  
**Tell-Schokolade**

abzugeben. Offerten unter Nr. 25 an die Exped. d. Bl.

**Bin dauernd Käufer**  
aller am Schalter nicht erhältlichen

**Memel-Marken.**

Kaufe jedes Quantum, auch Neuerwerbungen, a. B. 10 Pfa., 20 Pfa. braun und blau m. großem P (Stylobot 4, 3, 2 Mk.)  
Zahle die höchsten Preise.

**Emil Cziesla,**

Memel, Simon Dach Str. 3.  
Sprechzeit von 1/2 bis 1/3 und 6 bis 7, Sonntag von 1/2 bis 1/1 Uhr.

**Stadtgrundstück**  
in Schwela, mehrere Wohn-, massiv, Stall, Scheune, Kartoffelfeld, Obstgarten, Preis 80 000 Mk., Ans. 40 000 Mk.

**Refraktionsgrundstück**  
im Mittelpunkt der Stadt, mehrere Wohnungen, Geschäft freiverwendbar, Preis 250 000 Mk., Ans. 100 000 Mk.

**Landgrundstück**  
20 Morgen, Mittelland, mit Beflag, Preis 45 000 Mk., Ans. 30 000 Mk.

**Stadtgrundstück**  
mit Keller, freiverwendbar, Geschäft, Preis 55 000 Mk., Ans. 30 000 Mk.

**Gröning & Co.,**  
Memel,  
Zuifensstraße 9-10,  
Telephon 261.

Ich beabsichtige, mein **Grundstück**, 13/7, Morgen groß mit leb. und totem Inventar zu verkaufen.  
**Porkams, H. Aufhäuser.**

**Grundstück**  
3 km östl. Wismar, 20 Morgen, gute Gebäude, aeropelle, Sumpfboden am liebsten ohne Inventar, sofort verfügbar.  
**Langling, Brochowagent,  
Wismar, Fernruf 54.**

**Ein Geschäftslokal,**  
in der Hauptstraße gelegen, ist von sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter 31 an die Exped. dieses Blattes.

**Offen-Fuchs-Marder-Itis-Käsen-Hasen-Kanin-Felle und alle and. Sorten**  
kaufen und zahlen höchste Preise.  
**Ehlert & Co.**  
Alexanderstraße 10,  
Tel. 771.

**Teppich,**  
gebraucht, kauft  
**Segall, Hohe Straße.**  
Nahmaschinengehilfen für alt zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 34 an die Exped. d. Bl.

**Schneider-gesellen**  
für gute Arbeit, dauernde Beschäftigung, stellt sofort ein  
**Otto Schmidt,**  
Fischweider,  
Kirchhofstr. 7, b. 1. Tr.

**1 Freischweizer**  
gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**1 kräft. Stellmacherlehrling**  
braucht sofort  
**M. Bräke, Stellmachergstr.,  
Neue Straße 4.**

**Lehrling,**  
Sohn achtbarer Eltern, m. d. b. vom Lande u. der lituanischen Sprache mächtig, sucht vom 15. Februar  
**Heinr. Jurgan,  
Friedrich-Wilhelm-Str. 2.**

**Suche sof. Stellung**  
führe sämtliche Holz-bearbeitungsmaschinen selbstständig. Off. unter 32 an die Exped. d. Bl.

**Tüchtiges Büfettfräulein od. Lehrfräulein.**  
nicht unter 18 Jahre, für hiesiges Café gesucht.  
Offerten mit Alters-, Gehaltsangabe und bisheriger Tätigkeit u. 45 g. d. Exp. d. Bl.

**Suche von sofort ein jung. Fräulein**  
1. mein Bignarengeschäft,  
**Artur Wiesenberg,  
Holzstraße 12.**

**Bürger-Beerdigungsverein.**  
Eine Gerüstfrau kann sich sofort melden bei  
**Hanko, Poststr. 6.**

**Ein ehrliches Dienstmädchen,**  
möglichst vom Lande, sucht Frau Zwickler, Steintorstr. 1.

**Tüchtiges, anständiges Mädchen**  
für kleinen Haushalt gegen guten Lohn zum 15. 2. oder 1. 3. gesucht.  
**Lange,  
Wiesenstraße 18 a.**

**Junger Mädchen**  
für H. Haushalt gesucht.  
**Dangeloh, Ferdinandstr. 13.**

**tsaub. u. ehrl. Dienstmädchen**  
kann u. sof. od. 15. 2. eintr.  
**Al. Sandstr. 2.**

**Ein älteres, saub., in der Wirtschaft erfahrenes Mädchen**  
wird u. sof. od. 15. 2. gebraucht  
**Frau J. Kessler,  
Friedr. Wilhelm-Str. 39/40.**

**Aufwärterin**  
gesucht von  
**L. Levis, Bäderstraße 19/20.**

**Aufwärterin**  
für 1/2 Tag gesucht  
**Dolaitz, 30, u. 1.**

**Abschließere Buchhalterin**  
sucht für sofortige Beschäftigung. Offerten unter No. 40 an die Exped. d. Bl.

**Memelmarken,**  
insbesondere 3.-/5 Pfa., 3.-/2 Pfa., 20.-/5 Pfa., 5 Pfa., gelb und alle neue Marken mit Schrägüberdruck.  
**Memelmarken-Export,**  
Bäderstraße 3, 1. Trepp.

**Buchhalter.**  
Für hiesiges Engros-Geschäft wird spätestens zum 1. April ein

**Buchhalter und Korrespondent**  
gesucht, der fern in der doppelten amerikanischen Buchführung sein muß und der nach längerer Einarbeitung die Korrespondenz selbstständig dirigieren kann.  
Schriftliche Offerten mit lückenlosem Lebenslauf sind einzureichen unter Nr. 30 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Kolonialwaren-Großhandlung einen

**tüchtigen jungen Mann,**  
möglichst der lituanischen Sprache mächtig. Offerten unter Nr. 47 an die Exped. d. Bl.

**Bahntechniker-Lehrling**  
zur gründlichen Ausbildung in der Metall- und mechanisch-Technik gesucht.

**Bernhard Budzinski,**  
Bahn-Institut und Laboratorium,  
Zuifensstr. 3. part.  
Filiale: Poststr. 6, bei Herrn Ellselt.

Für hiesiges Engros-Geschäft werden zum 1. April

**2 Lehrlinge**  
mit gut. Schulbildung, gel. Arbeitswill. junge Leute m. gut. Schrift, denen an einer gründl. u. vielseitig. Ausbildung gelegen ist, wollen schriftliche Offerten unter Nr. 29 an die Exped. d. Bl. einreichen.

**Ein Lehrling**  
gesucht.  
**Marcus Millner, Fleischbänkenstr. 2.**

**Kassierer**  
brauchen der 1. März  
**Schmidtke & Rosenberg,**  
Neuer Markt 1.

**Eine perfekte Stenotypistin**  
gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die  
**Landwirtschaftskammer Memel,  
Lopierstraße 4.**

**Stubenmädchen**  
sucht von sofort oder 1. März  
**Frau B. Wald, Steintorstr. 12.**  
Melbungen in den Vormittagsstunden.

**2-3 Zimmer-Wohnung**  
vom 1. 4. in Neubau. Preis Nebensache. Offerten unter Nr. 39 an die Exped. dieses Blattes.

**In Süderspize oder Försterei**  
werden für die Monate Juli und August, evtl. auch für den ganzen Sommer

**2 Zimmer u. Küche**  
gesucht. Offerten unter Nr. 28 an die Exped. d. Bl.

**In Schwarzort Villenwohnung**  
(1-2 Zimmer, Küche, Veranda). Preis Nebensache. Offerten unter Nr. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein möbliertes Zimmer**  
von sofort gesucht. Offerten unter 46 an die Expedition dieses Blattes.

**Größerer Keller,**  
frostdreit, geeignet zum Weineinlagern, von sofort gesucht. Offerten sind zu richten unter Nr. 50 an die Exped. d. Bl.

**Chrl. Dienstmädchen oder Aufwärterin**  
braucht  
**H. Segall, Hohe Str.**

**Junger, anständiges Mädchen**  
sucht Stellung, am liebsten in kleinem Haushalt. Off. u. 48 an d. Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
mit voller Pension zu haben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Ein freundliches möbl. Zimmer**  
mit separ. Eing. zu verm. Bienenquerstr. 1, 1. Etage.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**Möbl. Zimmer**  
von Dame zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 49 an die Exped. dieses Blattes.

**Ceres Zimmer**  
von Geschäftsdame von sofort gesucht. Offerten unter 33 an die Exped. d. Bl.

**Zwei gut-möbl. Zimmer**  
von ja. kinderlosem Ehepaar gesucht. Preis Nebensache. Offerten Postlagerkarte 27 postlagernd.

**Möbl. Zimmer**  
von einzelnen Herrn von sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 44 an die Expedition dies. Blattes.

**Ein verschließbarer Raum**  
nebst Verblettall zu mieten gesucht. Offerten unter No. 38 an die Expedition d. Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden, daß die unter Nr. 551 registrierte Firma E. Altek Nachfolger, Königsberg i. Pr. mit Zweigniederlassung in Memel aufgelöst ist. Das Handelsregister ist auf die in Abteilung B Nr. 102 eingetragene E. Altek Nachfolger Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen.

Der in unser Handelsregister Abteilung B heute unter Nr. 102 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung E. Altek Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Königsberg i. Pr. mit Zweigniederlassung in Memel unter hiesigen Firma eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Juli 1921 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens:  
Handelbetrieb des Drogen-großhandels und Ladengeschäfts von E. Altek Nachfolger in Königsberg i. Pr. und Memel.

Das Stammkapital beträgt 1 200 000 Mk.

Die Geschäftsführer sind:  
1. Hubert Krieger,  
2. Alfred Book.

heide in Königsberg i. Pr. Die Geschäftsführer Hubert Krieger und Alfred Book sind jeder selbständig vertretungsberechtigt.

Dem Fritz Zimmer in Königsberg i. Pr. und der Eva Kaschub in Königsberg i. Pr. ist Einzel-Prokura erteilt.

Die Prokura des Bernhard Heyns in Memel für den Betrieb der Zweigniederlassung Memel bleibt auch für die E. Altek Nachfolger G. m. b. H. bestehen.

Memel, den 24. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 104 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Polishon Schiffahrtsgesellschaft“ mit beschränkter Haftung in Memel eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. April 1919 festgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens: Reederei, Schiffs-agentur, Betrieb aller damit zusammenhängender oder sonst dem Reedereibetrieb oder Frachtverkehr dienender Geschäfte.

Das Stammkapital beträgt 600 000 Mk.

Die Geschäftsführer sind:  
1. Paul Müller in Königsberg i. Pr.  
2. Fritz Schlowen in Friedland bei Suditten.

Dem Kaufmann Georg Kraak in Königsberg i. Pr. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er zusammen mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

Den Kaufleuten Frederik Johannsen, Hermann Moag, Max Liebotruth und Gerhards-alfessor a. d. Sigm. Ginzburg, sämtliche in Königsberg i. Pr. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß jeder von ihnen zusammen mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

Jeder der beiden Geschäftsführer Fritz Schlowen und Paul Müller ist selbständig vertretungsberechtigt. Sonst sind beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsführer immer nur zwei gemein-schaftlich oder ein Geschäfts-führer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen ver-tretungsberechtigt. Die Be-zugnahmen der Gesellschaf erfolgen durch den Reichsanzeiger oder durch Staatsanzeiger.

Memel, den 27. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 857 die offene Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski in Memel und als deren Inhaber die Kaufleute Willy Karnowsky und Richard Schabowski beide in Memel eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1921 begonnen.

Durch einstweilige Verfügung des Landgerichts Memel vom 19. Januar 1922 ist dem Kaufmann Schabowski bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Reichsgerichts über die Hauptsache die Vertretung und Geschäftsführung der offenen Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski unterlagt.

Memel, den 28. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Helle Freude erleben Sie mit**



**Der elegante Schuh**  
Fabrikanten:  
**Gebrüder Kroner Berlin**

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 54 eingetragenen „Balticum“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Memel heute folgendes eingetragen:

Der Geschäftsführer Kaufmann Ernst Balster ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Konrad Louis Jahn in Memel getreten.

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch 2 Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinshaft mit einem Prokuristen oder durch 2 Prokuristen.

Memel, den 25. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 860 die Firma Ida Rudlos in Memel, und als deren Inhaber Pauline Ida Rudlos in Memel, Schleswiesstraße 7, eingetragen.

Dem Kaufmann Wilhelm Kurpat in Memel ist Prokura erteilt.

Geschäftszweig: Handel mit Geflügel, Eier, Wild, Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Memel, den 3. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 104 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Polishon Schiffahrtsgesellschaft“ mit beschränkter Haftung in Memel eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. April 1919 festgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens: Reederei, Schiffs-agentur, Betrieb aller damit zusammenhängender oder sonst dem Reedereibetrieb oder Frachtverkehr dienender Geschäfte.

Das Stammkapital beträgt 600 000 Mk.

Die Geschäftsführer sind:  
1. Paul Müller in Königsberg i. Pr.  
2. Fritz Schlowen in Friedland bei Suditten.

Dem Kaufmann Georg Kraak in Königsberg i. Pr. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er zusammen mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

Den Kaufleuten Frederik Johannsen, Hermann Moag, Max Liebotruth und Gerhards-alfessor a. d. Sigm. Ginzburg, sämtliche in Königsberg i. Pr. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß jeder von ihnen zusammen mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

Jeder der beiden Geschäftsführer Fritz Schlowen und Paul Müller ist selbständig vertretungsberechtigt. Sonst sind beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsführer immer nur zwei gemein-schaftlich oder ein Geschäfts-führer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen ver-tretungsberechtigt. Die Be-zugnahmen der Gesellschaf erfolgen durch den Reichsanzeiger oder durch Staatsanzeiger.

Memel, den 27. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 857 die offene Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski in Memel und als deren Inhaber die Kaufleute Willy Karnowsky und Richard Schabowski beide in Memel eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1921 begonnen.

Durch einstweilige Verfügung des Landgerichts Memel vom 19. Januar 1922 ist dem Kaufmann Schabowski bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Reichsgerichts über die Hauptsache die Vertretung und Geschäftsführung der offenen Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski unterlagt.

Memel, den 28. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 857 die offene Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski in Memel und als deren Inhaber die Kaufleute Willy Karnowsky und Richard Schabowski beide in Memel eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1921 begonnen.

Durch einstweilige Verfügung des Landgerichts Memel vom 19. Januar 1922 ist dem Kaufmann Schabowski bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Reichsgerichts über die Hauptsache die Vertretung und Geschäftsführung der offenen Handelsgesellschaft Karnowsky & Schabowski unterlagt.

Memel, den 28. Januar 1922.  
Das Amtsgericht.



an der Wolga einfiel das reichste Element. Noch im Jahre 1919 hatten wir eine so reiche Ernte, wie sie sich ihrer unsere Großväter nicht erinnern konnten. Wir wußten nicht wohnen mit dem vielen Korn. Da begannen die Requisitionen, eine nach der anderen. Im darauffolgenden Jahre war die Ernte schwächer und dann kam das schreckliche Jahr 1921. Jetzt haben wir unsere Heimat verlassen und kehren in das Land zurück, aus dem einst unsere Urväter ausgewandert sind. Von der Seefahrt wurden die Rückwanderer an den deutschen Konsul, Herrn Schilling, verwiesen, der sich mit ihrer Ueberführung nach Deutschland befaßt wird.

### Die Weissagungen des Malachia

Aus Rom wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: Es gibt eine Reihe von alten Weissagungen, die sich mit den kommenden Päpsten befassen, kabbalistische Klugeleien, die mit ihren Kretzen und Feilen und geheimnisvollen Zeichen alles bedeuten können und nichts. Volkstümlich sind jedoch nur die Schriften des Mönches Malachia geworden, der im Anfang des ersten Jahrhunderts lebte und dessen Buch wahrscheinlich von anderer Hand, bis ans „Ende der Welt“ fortgesetzt wurde. Es ist 1670 n. u. und zum letzten Mal verlegt worden. Die Eigentümlichkeit der Weissagungen Malachias beruht darin, daß er für jeden Papst einen Spruch geformt hat, dessen Sinn Leben und Sendung der einzelnen Kirchenhäupter enthält. Es trifft sich, daß tatsächlich diese Sprüche in der nachträglichen Auslegung sich mit der Eigenschaft decken, und so haben sie für das Volk, das fest an sie glaubt, nur an Bedeutung gewonnen.

Für Pius IX. hatte der Eiferstener Prophet den Spruch geschrieben: „Cruz de cruce“, also „Kreuz vom Kreuz“. Pius IX. war der Papst, der im Kampfe mit dem Vereinigten Italien unterlag und seine weltliche Macht abtreten mußte. Nichts war leichter, als in dem Spruch die Andeutung der Mißfall zu finden, die Pius IX. vom Kaiser Savoyen erleiden mußte, dessen Wappen bekanntlich ein Kreuz trägt. Leo XIII. widmete Malachia das Wort: „Lumen in Coelo“. Hier gehen die Deutungen auseinander. Das Volk drängt ja, daß man diesen Papst heilig spreche und so würde er ein „Licht“ am

himmel werden. Andere behaupten, der Spruch beziehe sich nur auf das Wappen des Papstes, das tatsächlich einen strahlenden Stern auf blauem Grunde aufwies.

„Ignis ardens“ stellte der Prophet dem Leben Pius X. voran. Man wußte zunächst nicht, wie man das auslegen sollte. Dann, als der Papst seinen erbitterten Kampf gegen den Modernismus aufnahm, erkannte man, was dieses „flammende Feuer“ zu bedeuten hätte. Sorgenvoller war das Wort Malachias über das Leben Benedikt XV., der nun auf seinem Totenbette liegt. Da war zu lesen: „Religio depopulata“. Entvölkert der Glaube! Und so war es auch. Als er den Thron bestieg, bekämpften sich die Völker, die gleichen Glaubens waren, und im Rausche des Blutes, das allenthalben floß, schwand den Völkern der Sinn für die Religion, während der bestimmungslose Durst nach Vergnügen und der Verfall der hergebrachten Sitten andauert, wie auch nach Friedensschluß der Krieg noch andauert in dieser Welt.

Es ist interessant, die Weissagungen für die Nachfolger zu kennen, umso mehr, als es nach dem weisen Mönche nicht mehr als acht sein werden bis zum Weltuntergang. Der nun kommende Papst steht unter dem strengen Zeichen: „Fides intrepida“. Unererschütterlicher Glaube. Das würde mit den Vermutungen, der neue Papst werde kein Diplomat, sondern ein strenger Katholik und nichts als dies sein, übereinstimmen. Es folgt dann näher: „Pastor angelicus“. Der himmlische Hirte; moderner und offenbar nach Sorengung der vatikanischen Gefängnismauern: „Pastor et naua“. Hirte und Seefahrer. Dann wieder: „Flos solium“. Blume der Blumen. Sodann drei, deren Symbol noch dunkel erscheint: „De medietate lunae“, „De labore solis“, „Gloria olivae“. Und endlich als letzter: „Zur Zeit, da die Heilige Römische Kirche den schlimmsten Verfolgungen ausgesetzt sein wird, wird Petrus der Römer Papst sein, der seine Schafe in vielerlei Mißfall hüten wird, wonach die Menschheit zugrunde gehen und der jurchbare Richter die Völker richten wird.“ Also auch nach dieser Weissagung wird wenigstens die gegenwärtige Generation den Weltuntergang nicht mehr erleben, denn Papiere, die so kurz wie Benedikt XV. den Stuhl Petri einnehmen, sind Gott sei Dank eine Seltenheit.

### Der neue Graf von Gleichen

Der junge Amerikaner Charles Garland, von dem man meldet worden war, daß er zusammen mit seinem sozialistischen Bedenken das Erbe seines Vaters zurückgewiesen, dann, als er Vater eines Kindes geworden war, doch genommene habe, scheint auch sonst ein etwas exzentrischer Herr. Er hat nämlich jetzt bekannt gemacht, daß seine Stiegmutter der Geburt seiner Tochter nicht das geringste zu tun habe, daß er das Geld für den Versuch einer dreieckigen Ehe, wie folgt, nötig habe. „Ich gehe“, so schreibt er, „ohne Eheschließung, das ich Elkan, die Sekretärin meiner Mutter, in Mann, der zwei Frauen mit gleicher Liebe und Hingabe vermag, besitzt doppelt so viel weltlichen Reichtum als ein Mann nur eine Frau lieben kann.“ Die zweite Frau in diesem Verhältnis ist auch ganz damit einverstanden und erklärt, Garlands Vorschlag, sein Heim mit seiner Gattin zu teilen, nommen. Sie liebe Garland, und seine Lebensanschauung die ihre. Sie liebe auch Mrs. Garland mehr als irgend eine Frau, die sie kenne. „Es tut mir sehr leid“, fügt sie hinzu, „nicht will.“ Sie will nämlich nicht, und insofern wiederholt doch nicht ganz die Geschichte des Grafen von Gleichen. Garland hat ihres Mannes Vorschlag abgelehnt; sie teilt nun nicht seine Lebensanschauung und hat sich von ihm getrennt. Braucht Mr. Garland jetzt die Erbchaft?

### Der Tod war schneller

Im Chorvortisch in England wurde in seiner Wohnung ein flehigjähriger Pensionsempfänger tot auf seinem Bette von Neben ihm lag ein Revolver und 50 Patronen. Man war mit in das Zimmer eingedrungen, da der alte Mann seit ein paarmal mehr gesehen worden war. Als Bettzeug dienten ihm zerrissene Säcke, doch fand man bei der Durchsicht des eine Testament, etwas Brot und Käse, eine Pistole, eine kleine Pfeifendose. Ferner stellte sich heraus, daß ein Nachbarn die Summe von 22 Pfund, die bei der Post hinterlegt worden waren. Es scheint, daß der Tod den Alten überrascht gerade im Begriff war, Selbstmord zu begehen.

## Turnen & Sport & Jugendpflege

### Die Verbreitung des Sports

Bisher kann von einer entscheidenden Wirkung unserer Leibesübungen auf die Volksgesundheit noch nicht gesprochen werden, denn an Volksgesundheit gerechnet ist die Zahl der Turn- und Sporttreibenden noch viel zu gering; die Förderung des Tages heißt: es muß viel mehr Sport getrieben werden. Es muß gelingen, einen wirklich wesentlichen Teil der Volksgesundheit zu regelmäßiger körperlicher Uebung zu veranlassen. Dann erst kann sich eine körperliche und geistig-heitliche Erstarkung des Volkes bemerkbar machen, die sich naturgemäß erst in der folgenden Generation richtig auswirken wird. Aller Anfang ist schwer, aber gerade der sportliche Gedanke ist geeignet, im Volke für sich selbst zu wecken und zu nützen. Die Verbreitung des Sports, wie sie die Kurve des letzten Jahrzehntes zeigt, berechtigt zu den besten Hoffnungen in dieser Beziehung. Deutschland zählt heute etwa 4 Mill. regelmäßig Sporttreibenden. Die Zahl der in der Deutschen Turnerschaft vereinigten wuchs im letzten Jahresange von 1.091.000 auf 1.500.000, der Arbeiter-Turn- und Sportbund zählt 500.000, der Fußball-Bund 710.000, der Deutsche Schwimmverband 185.000 und der Deutsche Radfahrer-Bund etwa 30.000 Mitglieder.

Das Anwachsen des Sports seit den letzten Jahren stellt sich am besten durch nachstehende Mitgliederzahlen (in Tausenden) dar:

Jahr	Deutsche Turnerschaft	Arbeiter-Turn- und Sport-Bund	Athletik-Sport-Bund 1891	Fußball-Bund	St.-Verband	Deutscher Ruder-Verband	Deutscher Schwimm-Verband	Deutscher Radfahrer-Bund
1860	134							
1870	128							
1880	170							
1890	388		10			4	1	13
1895	529	5	11			7	2	25
1900	648	37	15	10		28	6	47
1905	768	80	18	13	2	35	11	42
1910	945	133	20	82	10	43	34	47
1914	1188	186	31	180	30	50	61	46
1918	804	40	20				50	10
1919	687	106	30		10	42	98	23
1920	1091	381	35	468	22	66	115	30
1921	1500	500		710			135	30

Diese Zahlen sind, soweit Material vorlag — vom Deutschen Reichsausschuß amtlich zusammengestellt. Neben ihnen darf man noch mit einer großen, allerdings schwer zu bestimmenden Anzahl nicht organisierter Sporttreibender rechnen. Leider muß gesagt werden, daß zunächst für eine wesentliche Erhöhung heute die sportlichen Anlagen, Turn- und Schwimmhallen, Sportplätze, Geräte und Mittel nicht ausreichen würden und darum heißt es für Staat, Länder und Gemeinden nachhafte Summen aufzuwenden, soll die Sache der Leibesübungen wirklich die ihrem hohen Werte entsprechende Rolle im Volksleben spielen. Mit dieser Forderung selbst eine Sportpflicht zum Gesetz zu erheben, erscheint im Hinblick auf gesundheitliche Verhältnisse und Lebensbedürfnisse heute als notwendig. Vor allem muß die Jugend zu genügender körperlicher Tätigkeit angehalten werden, wenn sie einer besseren Zukunft entgegengehen soll.

### Vom Skisport

Unsere Jugend muß auch im Winter hinaus ins Freie; was wir im Sommer glücklich erzieht und gewonnen haben, darf nicht durch Monate ohne Luft und Leibesübung wieder verloren gehen. Als der sportliche Gedanke noch nicht festen Fuß gefaßt hatte, erstreckte sich die Jugend aus eigener Sehnsucht durch die Winterfreuden des Schlittschuh- und Schlauens und des Robelns. Heute aber heißt es daraus eine ernste sportliche Arbeit mit dem Ziele körperlicher Erstarkung und Kräftigung zu machen, die uns den fehlenden Sport der Sommerzeit ersetzen helfen soll. Draußen loden klare Winterluft und klare Sonne; wer da mit seinen Vorbereitungen zum Schlauens erst anfangen will, wenn der erste Schnee fällt, kommt zu spät. Skier, Anzug und vor allem Schuhwerk müssen in Ordnung gebracht, Sprungstangen und andere Anlagen nachgesehen und verbessert werden, Unfall- und Haftpflichtversicherung sind zu erneuern. Für Anfänger empfehlen sich außerordentlich die sog. Trockenfahre, in denen der Neuling zuerst lernt, sich auf den ungewohnten Schuhen zu bewegen, zu gehen, zu wenden, zu steigen und schließlich auf einer präparierten Holzbahn zu gleiten, um wenigstens die Anfangsgründe zu beherrschen, wenn er auf dem Schnee kommt. Alle wahren Anhänger des Skisportes finden ihre tiefste Befriedigung erst durch große Touren, sie scheuen weder Kosten noch Anstrengungen, um an freien Tagen große Wanderungen ausführen zu können. Und wirklich lohnt die befriedigende, erlösende Einmaligkeit eine lange Fahrt in überfülltem Schnee und selten erlebte sich die Schönheit der Natur, der Sinn des Wanderns so tief, wie gerade beim Skisport. Da wird wirklich das Herz weit, ein neues Gefühl der Kraft bricht in jählender Abfahrt durch die Abert und die Junge trinkt Freude und Leben für die Arbeit des Alltags.

Auch wer es liebt, einsame weite Wanderungen zu unternehmen, sollte auf eine sportliche Organisation nicht verzichten. Ueberall verschaffen Skivereine ihren Mitgliedern Gelegenheit und Sport und Barmherzigkeit aller Art. Ihre Sportveranstaltungen werden auch notwendig im Winter dem Skisport huldigen und Wanderungen, Wald- und Neuwaldstämme veranstalten, durch sie bietet sich auch dem Einzelnen Gelegenheit zu verlässlichen Erkundungsfahrten, vor allem in der Ferienzeit.

Ueber den gesundheitlichen Wert des Schlauens herrscht nur eine Stimme: die gründliche Durcharbeit des ganzen Körpers, verbunden mit Anspannung und der geistigen Kräfte zu Ziel, Geistesgegenwart, Entschlossenheit, Selbstbeherrschung, Ausdauer, die es zu einem

idealen Sport, dessen Anforderungen und Gefahrenmoment sich für alle Ansprüche vom Laien bis zum Meister heben lassen. Vor allem die Jugend besitzt in ihm ein Mittel zur Stärkung von Körperkraft und Gewandtheit, eine Probe sportlicher Beherrschung, Schmeidigkeit, mit einem gewissen Gefahrenmoment verbunden, ist die Schönheit jedes jungen Menschen und des Sportsmanns im besonderen und gerade der Skiant schenkt in hohem Maße jenes erhebende Gefühl eigener Kraft und Geschicklichkeitsleistung.

Auch die weibliche Jugend steht nicht zurück. Der Sinn für Sport und Leibesübung ist gottlos soweit verbreitet, daß die mündliche Sportkleidung auch für Mädchen zur Selbstverständlichkeit wurde; wir wollen nur unsere Skisport nicht zu einer gesellschaftlichen Modesache werden lassen, bei der Schil und karierte Weinleider die Hauptsache bilden. Umso mehr mag sich die weibliche Jugend ihrer Pflicht körperlicher Erhaltung widmen, um fern von allem Ungehörigen dem Sinn des Sports, dem Volke und am meisten sich selbst zu dienen.

C. Rabe.

### Etwas vom Boxsport

Es besteht die Neigung, das Boxen als einen bloßen Sport zu behandeln, der wenig mehr als eine gründliche Kenntnis des Stokens, verbunden mit roher Kraft, erfordert. Niemals ist ein größerer Irrtum begangen worden. Das Boxen ist wirklich eine Kunst, die zu einem hervorragenden Höhepunkt gebracht werden kann. Alle großen Boxer verdanken ihre Erfolge hauptsächlich der Arbeit ihres Gehirns während des Kampfes zur beständigen Vermeidung der Ursachen und ihrer wahrscheinlichen Wirkungen, der Erziehung dieser Wirkungen im Kampfe (oft unter großen Mühen), wobei sie diese Aufgaben durch ihre physische Bekämpfung lösen. Nicht nur die Boxer, sondern auch die Zuschauer müssen die psychologische Seite des Boxens ergründen. So lang dies nicht der Fall ist, solange wird bei uns die edle Kunst der Selbstverteidigung unter einer Wolke von Irreführung erdrückt werden. In keinem anderen Zweige des Sports ist die persönliche Note so ausgeprägt, wie beim Boxsport. Das Moment der Intelligenz tritt hier mächtig in Erscheinung. Es spielt hier etwas Eindringliches, Ursprüngliches, Mannliches mit. Es erscheint geradezu als ein Wunder, daß in der allgemeinen Beurteilung das Boxen nicht als die großartigste aller Leibesübungen gilt. Hier haben wir einen Sport, der nicht nur den Mann entwickelt, sondern auch seine innere Natur erzieht. Das Leben eines Boxers muß das reinste und moralischste sein, oder es soll es wenigstens sein, wenn der Boxer Erfolg haben will. Die Auffassung, das Boxen lasse rohe Instinkte entstehen, ist eine irrtümliche. Das Boxen ist ein veredelter Sport, einer der, während er den Sinn des Selbstschutzes einwickelt, auch die schöne Eigenschaft der Demut in uns zur Entfaltung bringt. Dies gilt für den echten Boxer, denn die wenigen Ausnahmen, die man auch in anderen Sportarten findet, sind eine Schande ihrer selbst. Der gewissenhafte Boxer ist ein ganz anderer Mensch. In England, Amerika, Frankreich soll das Boxen für die körperliche und moralische Verbesserung der jüngeren Generation mehr gutes gewirkt haben, als Jahrhunderte der Bekehrung in dieser Hinsicht.

Fritz Stege.

### Ring- und Boxsport im Sportverein Memel

Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Schwerathletik-Abteilung des Sportvereins Memel am Montag, den 13. Februar, in der städtischen Turnhalle (Fenerwehr) abends 7 1/2 Uhr ihren zweiten öffentlichen Uebungsabend im Boxen und Ringen. Beim ersten Uebungsabend im Januar hatten sich mehrere hundert Damen und Herren eingeschrieben, die den Vorführungen der Abteilung mit großem Interesse folgten. Der Abend war eine gelungene Propaganda für den Box- und Ringkampf. Es wurden zum Teil sehr schöne, flotte Kämpfe gezeigt, welche Begeisterung unter den Zuschauern hervorriefen. Viele der Anwesenden, die zum erstenmal einer Boxvorführung beiwohnten, überzeugten sich, daß die Gerichte von dem breitgetragenen Nansen, ausgeschlagenen Kiefern, blauen Augen um ins Reich der Fabel gehören.

Uebungen der Abteilung werden Montags von 7—10 Uhr in der städtischen Turnhalle und Donnerstags von 7—9 Uhr in der Turnhalle des Nansen-Gymnasiums abgehalten. Neue Mitglieder können an diesen Abenden, aber im Zigarengeschäft Fritz Stege, Holzstraße 20, aufgenommen werden.

### Frauenturnen des M. C. V. Memel

Die Turnerinnen-Abteilung des Männer-Turnvereins Memel hat am letzten Mittwoch in der Gymnastikhalle (Parkstraße) ihren Betrieb wieder aufgenommen. Sie hat bereits einen erfreulichen Zugang an Mitgliedern zu verzeichnen, ein Beweis dafür, daß das Interesse an turnerischen Uebungen auch bei den Damen mehr und mehr wächst. Der gesundheitliche Wert turnerischer Betätigung ist zwar allgemein bekannt und empfiehlt sich von selbst, trotzdem gibt es aber doch noch eine Menge der Sache noch Fernstehender, die den Wert des Turnens wohl kennen, sich aber nur schwer entschließen können, einen Anfang zu machen. Mögen sie in eigenem Interesse aufs Neue zugerufen: Kommt zum Turnen!

Die Uebungsstunden finden an dem Mittwoch-Abend von 7 1/2 Uhr ab in der Turnhalle des Nansen (Parkstraße) statt. Gr.

### Vorbildlich!

Der Turnverein in Feldmohing (einer zwischen Münden und Dabau gelegenen kleinen Gemeinde von etwa 1000 Einwohnern) besteht kaum ein Jahr, und schon wurde der Klub, eine Turnhalle zu bauen, in die Hand genommen. Aus zum Teil freiwilligen Spenden — der der Turnhalle außerordentlich freundlich gestimmte Herrscher hat allein 3000 Mark dazu beigegeben — der Bürgerlichkeit und tätigen Vorkommen brachte der Verein in kurzer Zeit 80.000 Mark zusammen, die Dameren befragten das ganze Fuhrwesen umlohn, der Gemeinderat stiftete aus seinen Mitteln 10.000 Mk. Zuschuß, wozu 1000 Mark vom Ministerium kamen, und heute steht eine prächtige Halle auf herrlichem Spielplatz für und fertig.

### Veranstaltungen

Sportverein Memel, Damenabteilung: Donnerstag fällt das Turnen aus. Nächste Uebungsstunde: Montag, den 13. Februar, 7 Uhr.

### Handball und seine Bedeutung

Das Handballspiel, vor einigen Jahren noch so gut wie unbekannt, ist heute in der Masse der Turner und Turnerinnen überhand genommen. Es wird, so schreibt der Gauheilwart Bone-Platze in Blatt für Pommeren, ein bleibendes Verdienst der führenden der D. T. sein, daß sie mit aller Energie an den Ausbau dieser herangehenden sind und ihm den Weg zum Aufstieg gebahnt. Das Handballspiel markiert. Ueberall klingt die Freude über die Lösung hindurch, endlich ein Spiel zu besitzen, das als Rand dem Fußball ebenbürtig, in manchen Punkten ihm überlegen hinsichtlich aber ein so vollkommenes Turnspiel ist, daß es bei einer empfindlichen Pflanze in unserem Turnspielbetriebe auch das Handballspiel ist in dem Entzweit geblieben! An uns liegt unsere Kraft für eine reifliche Durchführung auch im kleinsten einzusetzen. Unsere Aufgabe liegt also klar vor uns: Durch das Handballspiels in jedem Verein, in jedem Gau, im ganzen Das ist gewiß keine leichte Arbeit! In vielen Stellen man Boden für das Spielere bereit werden. Alle Sportplätze, aber nicht mancherlei Missetrauen zu betreiben, vielmehr Nachfrage auszufordern. Aber in jedem Verein in gibt es genug Männer, die sich den Notwendigkeiten der Zeit schließen, die gewillt sind, unser Turnen in jeder Weise zu und zu vertiefen und der D. T. dadurch den Weg zu wachsen und Bedeutung freizumachen. In diese Männer ergeht die Bitte, Handball zu spielen. Und wenn die E fehlen auch groß sind: überzeugt die Widerstrebenden durch Ueberzeugung, geht ihnen mit persönlichem Beispiel voran, eine kleine Schaar von Anhängern! Ist erst ein Anfang gemacht, ist Handball mit natürlicher Notwendigkeit durch; um eine erste Mannschaft besteht, da findet sich auch bald die kommen und lustig es der ersten gleich zu tun. Denn Handball Spiel, das durch sich selbst Hingabe und Begeisterung erweckt, es am eigenen Leibe erfahren. Und wenn ich — als begeisterter, Schlagball- und Sechsendballspieler — heute zwischen diesen Spielen erwehlt und Handball andererseits, ich mich meinen Augenblick bestimmen und Handball vorziehen, aus persönlicher Neigung, sondern auch, weil ihm die Zukunft Deutscher Turnerschaft obdort.

Nur einige wenige Beispiele sollen herausgehoben werden, die das Handballspiel zu einem einseitigen Turnspiele machen.

1. Handball ist ein Kampfspiel. Es verlangt den Kampf gegen Mann, den die gesunde natürliche Jugend auch den sie sich begeistert.
2. Handball unterbindet dabei jede Rohheit und Gewalt durch ein Regelwerk, das sich durch Klarheit und Durchauszeichnet.
3. Handball ist für jeden denkbar leicht erlernbar.
4. Handball gestattet aber auch die Entfaltung einer außerordentlichen Technik, und nur dauerndes Ueben führt zur Meisterschaft.
5. Handball erzieht zur Unterordnung unter den Spielgenossen.
6. Handball bildet Arm- und Beinmuskulatur gleichmäßig macht die Beinmuskeln nicht hart und unelastisch wie weit die Brust.
7. Handball ist billig, weil besonders Schutzwerk nicht Anwendung der Halle denkbar gering ist.

Diese wenigen Punkte mögen genügen, um die Vorteile des Handballs ins rechte Licht zu setzen.

### Herrderringen in Ostpreußen

Nach dem vom Reichsausschuß für Halblutprüfungen im Jahre 1922 in Ostpreußen folgende Rennen statt: 7. Mai im Altit Turnier und Halblut des Rennvereins; 14. und 21. Mai Rennen des Vereins in Königsberg; 25. Mai Halblutturnieren des Pferdeclubs und Reitvereins in Königsberg; am 28. Mai Turnier mit Halblutturnieren des Pferde-Sportvereins in Weblau; am 5. Juni Turnier mit Halblut des Danziger Reiters und Centralvereins in Insterburg; am 12. Juni Turnier mit Halblutturnieren des Rennvereins in Altit; am 18. Juni Turnier mit Halblut des Mannlichen Reitvereins in Lud; am 18. und 25. Juni des Vereins für Herrderringen und Pferdeausstellung in Königsberg; am 2. Juli Turnier mit Halblutturnieren des Pferdeclubs in Weblau; am 9. Juli Turnier mit Halblutturnieren Danzig, Reiter- und Jägervereins in Insterburg; am 16. Juli mit Halblutturnieren des Reitvereins in Graug; am 6. und 13. August Rennen in Königsberg; am 20. August Turnier mit Halblut in Lud; am 27. August Turnier mit Halblutturnieren in Königsberg; am 3. September Turnier mit Halblutturnieren in Tilsit; am 10. September Turnier mit Halblutturnieren in Rastenburg; am 24. September Rennen in Königsberg; am 1. Oktober Rennen in Königsberg; 8. Oktober Turnier mit Halblutturnieren in Insterburg; a) tober Rennen der Kommission zur Prüfung von Halblutturnieren in Trauchern.

### Bekämpfung des deutschen Turn- und Sport-Abwärtens

Zeichnung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübung im Jahre 1921 an 5060 Gewerbetreibende, darunter an 186 Frauen, ist schon worden. Das Aufsteigen der Erwerbslosen ergibt sich aus den Zahlen der Verleihungen in den vorhergehenden Jahren: 1918/19 1041 und 1919/20 1144 Auszeichnungen wurden. Zusammen stellt sich die Zahl der Turn- und Sporttreibenden bisher auf 7345, davon entfallen: Abzeichen (Gewerbetreibende über 40 Jahre) 216, darunter eine Frau, 15 Silber (Gewerbetreibende über 32 Jahre) 621, darunter vier Frauen, 161 Bronze 6408, darunter 161 Frauen.